

Hessische Wirtschaft

Das IHK-Magazin aus der Landeshauptstadt
für Wiesbaden | Rheingau-Taunus | Hochheim

JUN
JUL
2020



16
Titelthema Zukunft:
1 Krise,
11 Antworten

30
Standort:
Konjunkturschock
und Lichtblicke

38
International:
Auslandsgeschäft mit
und nach Corona

Audi Service

Audi Top Service Partner 2020*



Wir wurden ausgezeichnet! Leistung, Engagement und Investition in Servicequalität werden belohnt. Wir bedanken uns mit vielen Serviceleistungen zu attraktiven Konditionen und freuen uns auf Ihren Besuch.

€ 29,90
zzgl. evtl. Zusatzarbeiten und Material

Unser Angebot für Sie:
Audi CarCheck

ab € 189,-
zzgl. evtl. Installationskosten

Unser Angebot für Sie:
Navigationskarten Update

ab € 49,-
zzgl. evtl. Zusatzarbeiten und Material.

Unser Angebot für Sie:
Audi Klima Service
(für Modelle Audi A3 (8L), Audi A4 (8D, 8E), Audi A4 Cabriolet (8H), Audi A6 (4B, 4F), Audi TT (8N))

ab € 49,-
zzgl. evtl. Zusatzarbeiten und Material.

Unser Angebot für Sie:
Audi Klima Service
(für Modelle A1 (8X), A3 (8P, 8V), A4 (8K, F4), A5 (8T, 8F, F5), A6 (4G), A7 (4G, 4K), A8 (4D, 4E, 4H, 4N), Q2 (GA), Q3 (8U), Q5 (8R, FY), Q7 (4L, 4M), TT (8J, FV))

ab € 72,-
je Steinschlag, falls Kaskoversicherung des
Kunden die Kosten nicht übernimmt.

Unser Angebot für Sie:
Scheibenreparatur bei Steinschlag bei vielen Teil- und Vollkaskoversicherungen: **€ 0,-**

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

* Die Auszeichnung Audi Top Service Partner 2020 wurde von der AUDI AG unter Ausschluss Dritter nach selbst definierten Kriterien an ausgewählte Audi Partner vergeben.

AUTOSCHMITT

AUTOSCHMITT IDSTEIN GmbH, Am Wörtzgarten 20, 65510 Idstein, Tel.: 0 61 26 / 22 77-0, info@autoschmitt.com,
www.autoschmitt-idstein.audi

An einer Probefahrt interessiert?
Code scannen und Termin vereinbaren.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.





16

Menschen und Unternehmen

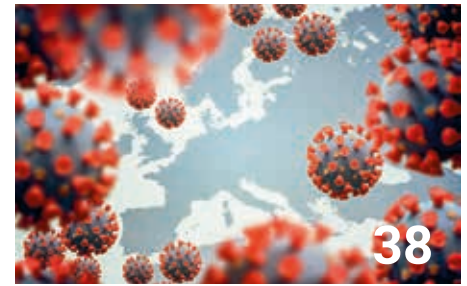
- 05 — Einblick
- 06 — Kurzmeldungen
- 12 — Jubiläen
- 14 — Serie Mittelstand digital:
MEWA Textil-Service AG & Co.
Management OHG

Titel: Zukunft

- 16 — 1 Krise, 11 Mal Mut und Ideen –
wie blicken Unternehmer in die
Zukunft?
- 24 — Fit für die digitale Zukunft
- 26 — Foto-Reportage:
Nach den ersten Lockerungen
- 28 — Profisport und Corona

Standort

- 30 — IHK-Konjunkturbericht:
Corona-Schock für
regionale Wirtschaft
- 34 — Kurzmeldungen
- 36 — Kolumne: Steidl bewegt



38

International. Die infizierte Weltwirtschaft – wie Unternehmen ihr Auslandsgeschäft mit und nach Corona neu ausrichten können.

Standort. Der Corona-Schock hat die regionalen Betriebe hart getroffen. Der Geschäftsklimaindex sinkt extrem. Was die Betriebe jetzt brauchen.

Titelthema Zukunft. 1 Krise, 11 Mal Mut und Ideen – wie Unternehmer aus der IHK-Region Wiesbaden durchs Jetzt kommen und sich auf die Zukunft vorbereiten.

International

- 38 — Auslandsgeschäfte in
Corona-Zeiten

Service

- 40 — Sachverständige im Interview
- 42 — IHK-Termine
- 44 — Kurzmeldungen und Buchtipps

IHK

- 46 — Neue Regeln für das IHK-Ehrenamt
- 46 — Neue Prüferentschädigung
- 47 — Neues aus Berlin
- 50 — Mein Lieblingsort:
In der Gibb, Wiesbaden-Biebrich
- 50 — Firmenverzeichnis

Zum Titelbild

Der Regenbogen war in den letzten Monaten das Sinnbild für Hoffnung, Solidarität und Mut von Kindern für Kinder. Ein einfaches Motiv, aber gleichzeitig ein starkes Zeichen für uns alle, um positiv, mutig und hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken. Von Herzen und mit viel guter Laune von meiner Tochter Nova gemalt.

→wiesbadenammeer.de



Sabine Meder
Hauptgeschäftsführerin

Love and Hope!

Das, verehrte Leserinnen und Leser, möchte man sich dieser Tage gerne zürufen. So wie der Graffiti-Künstler Banksy es mit Bildern tut, eben nur mit Worten. Nach vielen Wochen intensiver Informations- und Beratungsarbeit, um unseren von der Corona-Krise gebeutelten Mitgliedern schnell und zielgerichtet zu helfen oder manchmal auch einfach nur tröstend zur Seite zu stehen, wollen wir gerne positiv gestimmt in die Zukunft schauen.

Doch einfach ist das nicht. Die aktuellen Konjunkturprognosen zeigen: Wir befinden uns auf dem Weg in eine Rezession, die unsere schmerzhaften Erfahrungen aus den Jahren 2008/2009 weit übertreffen wird. Alle Branchen sind betroffen und die Krise ist noch nicht überwunden. Ungeachtet dessen zeigt unsere aktuelle Umfrage aber auch, dass die Unternehmen optimistisch sind: 50 Prozent gehen davon aus, dass sich ihr Geschäftsbetrieb noch in diesem Jahr normalisieren wird, weitere 30 Prozent erwarten dies zumindest für das Jahr 2021.

Diese Werte zeigen die Energie und Dynamik, die in unserer Wirtschaft steckt. Hinzu kommt eine beeindruckende Flexibilität und Agilität: 84 Prozent aller befragten Unternehmen können nach eigener Aussage ihren Betrieb binnen weniger Tage wieder voll hochfahren, sobald es entsprechende Lockerungen gibt.

Das macht Mut. Nicht nur unseren Unternehmen, sondern auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den vergangenen Wochen alle in unserer Corona-Beratungshotline aktiv waren und denen Ihr Schicksal, liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, sehr am Herzen liegt. Genauso intensiv waren wir auf der politischen Bühne unterwegs. In vielen Gesprächen und im täglichen Austausch hat sich gezeigt, wie wichtig unser Input zur praxisnahen Ausgestaltung der Hilfspakete war.

So wünsche ich Ihnen „Love and Hope“ und bin sicher, dass Sie – bei allen bestehenden Einschränkungen – das Beste für Ihr Unternehmen erreichen. Dass Sie das können, das haben die letzten Wochen gezeigt.

Ihre



Ihr Kontakt zur IHK

IHK-Service-Center
Wilhelmstraße 24–26, 65183 Wiesbaden
Telefon 0611-1500-0
info@wiesbaden.ihk.de
→ ihk-wiesbaden.de
Mo bis Do 8–17 Uhr, Fr 8–16 Uhr

0611 | 1500-

- 0 Service-Center
- 128 Bildung
- 134 Wirtschaftspolitik
- 152 Beratung
- 154 Finanzen und Organisation

IMPRESSUM

Hessische Wirtschaft

Offizielles Organ der IHK Wiesbaden
74. Jhrg., erscheint sechsmal pro Jahr
(Online-Ausgabe 01.06.2020,
Druckausgabe 04.06.2020)

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Wiesbaden
Hauptgeschäftsführerin: Sabine Meder

Redaktion

Melanie Dietz (Leitung),
Prof. Dr. Friedemann Götting (V.i.S.d.P.),
Tobias Quoika, Christoph Jung
presse@wiesbaden.ihk.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung und Quellenangabe.

Designkonzept

Q, Wiesbaden, q-home.de

Verlag, Layout,

Druck und Anzeigenverkauf

Druck- und Verlagshaus Zarbock
Sontraer Str. 6, 60386 Frankfurt
Tel. 069 420903-72, Fax -70
verlag@zarbock.de

Das Magazin wird auf umweltfreundlichem FSC-Papier klimaneutral gedruckt.

Anzeigendisposition

Anette Kostrzewa, Tel. 069 420903-75

Zweigniederlassung

Spessartstr. 112, 65205 Wiesbaden
Z. Zt. gültige Anzeigen-Preisliste: Nr. 44
Verlagsleitung: Ralf Zarbock

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Druckauflage

14.303 Ex., IVW-geprüft
Exemplare pro Ausgabe im Jahresdurchschnitt (1.10.2018 bis 30.9.2019)

Vollbeilagen

Taunus-Auto-Verkaufs GmbH, Wiesbaden
Druck- und Verlagshaus Zarbock
GmbH & Co. KG, Frankfurt



Papierhandtuch-Boom

Händewaschen ist während der Corona-Krise wichtiger denn je. Deshalb sind die Produkte des Hygiene- und Gesundheitsunternehmens Essity gerade besonders gefragt: In Mainz-Kostheim stellen rund 570 Beschäftigte unter anderem Papierhandtücher her, die auch in Krankenhäusern, Arztpraxen und Pflegeheimen zum Einsatz kommen – dazu gehören **Bernd Gremm** und **Burak Yildirim**, die dafür sorgen, dass die Handtuchrollenproduktion effizient läuft. „Wir haben in den vergangenen Wochen mit vereinten Kräften ein Wahnsinns-Pensum abgearbeitet. Das war sehr kräftezehrend“, berichtet Werkleiter Thorsten Becherer. „Wir sind unglaublich stolz darauf, mit unserer Arbeit die Versorgung mit wichtigen Hygieneprodukten sicherzustellen.“



INFRASERV WIESBADEN

Wechsel in der Geschäftsleitung

Peter Bartholomäus (Foto links) hat den Vorsitz der Geschäftsleitung von Infraserv Wiesbaden zum 31. Mai abgegeben. Wie der Standortbetreiber des zweitgrößten hessischen Industrieparks mitteilt, führt Jörg Kreutzer bis auf Weiteres die Geschäfte. Bartholomäus war im Jahr 2012 nach über 20 Jahren in der Chemieindustrie, davon viele Jahre für BASF im Ausland, in die hessische Landeshauptstadt gewechselt. „Peter Bartholomäus hat die Infraserv-Wiesbaden-Gruppe zielstrebig zu einem erfolgreichen technischen Dienstleister weiterentwickelt und dabei immer die Interessen der ISW-Gruppe und der mehr als 70 Standortkunden, aber auch die Belange der Mitarbeiter im Industriepark im Blick gehabt. Zudem hat er sich sehr für gute Nachbarschaft mit den Bürgern in Wiesbaden und Mainz engagiert“, sagt Rita Bürger, Mitglied der Geschäftsführung der geschäftsführenden Infraserv Verwaltungs GmbH mit Sitz in Frankfurt. Dazu passt das starke Engagement von Peter Bartholomäus in der IHK Wiesbaden: Er war 2014 als Vertreter der Dienstleistungswirtschaft in die IHK-Vollversammlung gewählt worden und engagierte sich ehrenamtlich in mehreren Ausschüssen für die Wirtschaft in der Region.

WIBANK HESSEN

Neue Anleihe am Kapitalmarkt

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) hat Ende April ihre erste große Euro-Benchmark-Anleihe in diesem Jahr mit einem Volumen von 500 Millionen Euro an den Markt gebracht. Wie die Bank mitteilt, sei das Orderbuch bereits weniger als zwei Stunden nach dem Start mit mehr als 2,2 Milliarden Euro deutlich überzeichnet gewesen. Die 80 Orders stammen zu 56 Prozent von deutschen und zu 44 Prozent von anderen europäischen Investoren, wobei Banken die am stärksten vertretene Investorengruppe darstellen. Der Erlös aus der Anleihe diene der Refinanzierung des geplanten Kreditgeschäftes. „Die erfolgreiche Platzierung dieser Emission unterstreicht unsere Handlungsfähigkeit auch in schwierigen Zeiten“, sagt Dr. Michael Reckhard, Mitglied der Geschäftsleitung der WIBank.

HOLTZ OFFICE

„German Innovation Award 2020“

Gleich drei Auszeichnungen auf einmal: Das Wiesbadener Familienunternehmen Holtz Office Support GmbH ist für drei Produkte seiner Marke Magnetoplan mit dem „German Innovation Award 2020“ prämiert worden. Die internationale Fachjury des Rats für Formgebung zeichnet damit branchenübergreifend Produkte und Lösungen aus, die sich vor allem durch Nutzerzentrierung und Mehrwert gegenüber bisherigen Lösungen abheben. Magnetoplan steht für designorientierte visuelle Kommunikations- und Präsentationmittel.

EDAG ENGINEERING GMBH

100.000 Masken fürs Innenministerium

Von Ingenieuren entwickelte Masken aus dem 3D-Drucker, die man ohne Nähen mit einer Clips-Verbindung selbst montieren kann: 100.000 Stück davon liefert die EDAG Engineering GmbH an das Hessische Innenministerium. Die „mask4all“ hatten zunächst die mehr als 8.300 Mitarbeiter des weltweit tätigen Engineering-Unternehmens mit Standort in Wiesbaden erhalten. Um neben der Belegschaft auch weiteren Abnehmern den Zugang zu ermöglichen, habe man Kooperationsvereinbarungen mit den Unternehmen Göttlicher GmbH & Co. KG und Möller Medical GmbH geschlossen. Diese stellen seit Mitte April im Spritzgussverfahren die „mask4all“ in großen Stückzahlen her und vertreiben sie. EDAG ist ein Ingenieurdienstleister für die globale Automobilindustrie. Das Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 781 Millionen Euro.



ABBOTT DEUTSCHLAND

Antikörpertests und Auszeichnung

Abbott



Das Pharmaunternehmen Abbott Deutschland, das seinen Hauptsitz im Max-Planck-Park in Wiesbaden hat, war bei Entwicklung, Produktion und Vertrieb des laborbasierten serologischen Antikörpertests SARS-CoV-2 IgG erfolgreich und liefert seit Mai bundesweit an Labore aus. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung in Wiesbaden habe mit ihrer Arbeit die Entwicklung des Tests in den USA federführend unterstützt. Wichtig sei der Standort auch für die Produktion der aktuell mehr als 100.000 Exemplare des molekularen Covid-19-Tests, der mit den in Deutschland gängigsten Laborsystemen kompatibel ist. Darüber hinaus baut das Unternehmen die europäische Produktion der Antikörpertests aus. Mit etwa 1.800 Mitarbeitern liegt der Hauptsitz von Abbott Deutschland in Wiesbaden. Von hier aus wird in über 150 Länder weltweit geliefert. Für eine ganz andere Innovation ist das Pharmaunternehmen Ende Mai mit dem German Innovation Award in Gold ausgezeichnet worden: Die Wiesbadener erhielten den Innovationspreis des Rats für Formgebung für ein Glukosemesssystem, das den Blutzucker mit Hilfe eines kleinen Sensors am Oberarm kontinuierlich aufzeichnet.

Erlebnishof Schart GmbH



ERLEBNISHOF SCHART GMBH

Eröffnung in der Krise

Endlich war alles fertig, die Zimmer waren ausgebucht, der Erlebnishof Schart wollte im März seine offizielle Eröffnung feiern. In einer Planungsphase von fünf Jahren hatte Herbert Schart seinen Hof in Idstein zum Heuhotel mit Imkerei umgebaut, auch ein gastronomisches Angebot für Gäste, Wanderer und Radfahrer gehört dazu. Dann kam die Pandemie – „wir mussten schließen, bevor wir öffnen konnten“, sagt Geschäftsführer Schart. Der Familienbetrieb startete zunächst mit einem Lieferservice, nun hofft er auf einen schrittweisen Start für seinen Erlebnishof.

WVV WIESBADEN HOLDING GMBH

490 Millionen Euro in 20 Jahren

Rund 490 Millionen Euro an Ausschüttungen an den städtischen Haushalt und die Verlustübernahme für den ÖPNV – diese Zahl nennt die WVV Wiesbaden Holding mit Blick auf ihre Gründung vor 20 Jahren. Damit habe man einen Beitrag geleistet, den Busverkehr am Laufen zu halten, sagt WVV-Geschäftsführer Rainer Emmel. „Aber auch Projekte zur Realisierung des emissionsfreien Verkehrs, denken wir beispielsweise an die Anschaffung elektrobetriebener Busse, müssen finanziert werden.“ Darüber hinaus war die WVV auch dann tätig, wenn es um die Finanzierung und Entwicklung von Immobilien mit besonderer Bedeutung ging. Im Mai 2000 wurde die WVV als 100-prozentige Tochter der Stadt gegründet. Unter dem Dach der WVV bündelt die Landeshauptstadt ihre Beteiligungen an den Wiesbadener Versorgungs-, Verkehrs- und Immobilienunternehmen ESWE Versorgung, ESWE Verkehr, die Wohnungsbauunternehmen GWW und GeWeGe, die Stadtentwicklungsgesellschaft SEG. Die WiBa für den Bau und das Facility Management von Schulen und die GWI zur Verwaltung der städtischen Gewerbeimmobilien sind jeweils eigenständige Unternehmen. Die Klammer bildet die Steuerung der Finanzströme, das gemeinsame Arbeiten an Projekten und die Verpflichtung gegenüber der Stadt, gemeinsame Aufgaben, beispielsweise im Wohnungsbau, umzusetzen.

COMMERZBANK WIESBADEN

Kreditvolumen um 5 Prozent gestiegen

Commerzbank Wiesbaden



„Die Commerzbank hat im vergangenen Jahr ihre positive Entwicklung in Wiesbaden fortsetzen können“, so Claus Huber, Niederlassungsleiter Privat- und Unternehmernkunden der Commerzbank Wiesbaden beim Jahrespressesgespräch. Bei den Privat- und Unternehmernkunden sei das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent auf 6,5 Milliarden Euro gestiegen. Insgesamt habe die Bank hier in der Region netto 3.870 neue Kunden hinzugewonnen, 34 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch die Kredite für Firmenkunden seien gestiegen: „Bei Finanzierungen für den Mittelstand in der Region sind wir um 5 Prozent gewachsen“, sagte Peter Radermacher, zuständig für die Mittelstandsbank in der Region Wiesbaden. „Die Experten der Commerzbank erwarten nach einer Rezession im ersten Halbjahr bereits in der zweiten Jahreshälfte 2020 eine Erholung in der Realwirtschaft und damit auch an den Börsen. „Wer sein Geld mittelfristig angelegt und breit gestreut hat, sollte Ruhe bewahren. Panikverkäufe sind das Schlimmste, was man jetzt tun kann“, so Claus Huber. Die Commerzbank beschäftigt in der Region 213 Mitarbeiter, davon 22 Nachwuchskräfte.



REWE-Markt Wiesbaden-Klarenthal

REWE-MARKT WIESBADEN-KLARENTHAL Ab Mai unter neuer Leitung

Der REWE-Markt in Wiesbaden-Klarenthal hat seit Mai eine neue Betreiberin: Simone Mehmeti übernimmt den rund 1.400 Quadratmeter großen Supermarkt in der Anne-Frank-Straße 1 von Meryem Dietzel. Die 40-jährige Kauffrau beschäftigt in Klarenthal ein 22-köpfiges Team. Mehmeti arbeitete nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel zunächst in verschiedenen Märkten, von 2003 bis 2009 leitete sie den REWE-Markt in der Wiesbadener Nixenstraße. Im Anschluss übernahm sie bis 2015 die Leitung des REWE Marktes in Hofheim-Marxheim, bevor sie als Marktleiterin in die Wiesbadener Erich-Ollenhauer-Straße wechselte. Nun wagt sie in Klarenthal den Sprung in die Selbstständigkeit und erfüllt sich damit gleichzeitig einen persönlichen Traum.

FRIEDRICH
HALLENBAU MAINZ



**MEHR RAUM
FÜR BEGEGNUNG**

www.friedrich-hallenbau.de



ESWE VERSORGUNGS AG

Ralf Schodlok in LDEW-Vorstand wiedergewählt

Sein Expertenwissen ist in der Energiebranche gefragt: Ralf Schodlok, Vorstandsvorsitzender der ESWE Versorgungs AG, ist erneut in den Vorstand des Landesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft Hessen/Rheinland-Pfalz (LDEW) gewählt worden. Der LDEW vertritt die Interessen von rund 280 Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft in Hessen und Rheinland-Pfalz. Schodlok gehört dem Vorstand seit 2011 an. Er ist außerdem Mitglied im Vorstand des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), dem Bundesvorstand des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) und Vorsitzender der VKU-Landesgruppe Hessen.

Seit 90 Jahren
voller Energie
und Ideen für
unsere Region.

Und jeden
Tag rund
um die Uhr
für Sie da.

www.eswe.com



VITRONIC

Mund-Nasen-Masken für soziale Einrichtungen

VITRONIC



Kurz nach Ausbruch der Corona Pandemie hatte VITRONIC-Geschäftsführer Daniel Scholz-Stein eine Mund-Nasen-Masken-lieferkette für Mitarbeiter organisiert, die nicht im Home-Office waren. Durch die chinesische Niederlassung des in Wiesbaden ansässigen, familiengeführten Unternehmens habe das relativ schnell und reibungslos funktioniert, so Stein. „Von Anfang an war uns aber klar, dass wir einen Teil der bestellten Masken an soziale Einrichtungen an unserem Gründungsstandort verteilen werden.“ Gemeinsam mit der Wiesbadener Kommunikations-Agentur placetobee und Andreas Rolle wurde auf dessen Facebook-Plattform „Lust auf Wiesbaden“ die Verteilung organisiert und koordiniert. VITRONIC zählt zu den weltweit führenden Unternehmen für industrielle Bildverarbeitung und ist mit rund 1.000 Mitarbeitern auf vier Kontinenten vertreten. Entwicklung und Produktion sind am Unternehmenssitz in Wiesbaden angesiedelt.



Paul Müller

HELMISS EVENTS / ROIE EVENTSERVICE

Mobile Handwaschstation entwickelt

Kontaktlos Hände waschen unter freiem Himmel: Ende Mai hatte auf dem Wiesbadener Wochenmarkt die mobile Handwaschstation der beiden Agenturen Helmiss Events und Roie Eventservice Premiere. „Bei der Eindämmung des Corona-Virus sind Hygienemaßnahmen ein zentrales Instrument“, sagt Geschäftsführer Holger Helmiss, „deshalb hatten wir die Idee, eine Handwaschstation zum Einsatz bei Outdoorveranstaltungen zu entwickeln.“ Der Prototyp wurde auf dem Wochenmarkt ausgiebig getestet, auch von Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende. An der Waschstation können bis zu vier Personen zeitgleich und kontaktlos die Hände waschen.

Elektrotechnische **Lösungen maßgeschneidert** nach Kundenwunsch

- Elektroinstallations- und Gebäudetechnik
- Industrie-, Energie- und Automationstechnik
- Informations- und DatenNetzwerktechnik
- Brandschutz-, Alarm- und Sicherheitstechnik

E|HANDWERK

werner
elektrotechnik

elektrotechnik · datentechnik · technische systeme

Erbacher Straße 29
65343 Eltville am Rhein
mail@werner-edt.com
Tel. 06123 9076-0
Fax 06123 9076-31



Korrektur: Umweltbonus für E-Fahrzeuge

In der letzten Ausgabe der Hessische Wirtschaft/Verlagsthema 4/5 2020 haben wir zum Zeitpunkt des Erscheinens veraltete Zahlen veröffentlicht. Der Umweltbonus für den Kauf von E-Fahrzeugen wurde erhöht. Käufer von Elektroautos erhalten rückwirkend seit dem 01.01.2020 einen Zuschuss von 6.000 Euro für rein elektrische Fahrzeuge und 4.500 Euro für Plug-in-Hybride auf den Nettolistenpreis, sofern dieser unter 40.000 Euro liegt. Für E-Autos bis 65.000 Euro klettert der Zuschuss auf 5.000 Euro. Teurere reine Elektrofahrzeuge oder Plug-In-Hybride werden weiterhin mit 4.000 Euro beziehungsweise 3.000 Euro gefördert.

Druck- und Verlagshaus Zarbock
verlag@zarbock.de



Les deux Dienstbach

LES DEUX DIENSTBACH

Restaurant in Wiesbaden schließt

Abschied und neue Pläne: „Les deux Dienstbach“ haben angekündigt, ihr französisches Restaurant in der Unteren Albrechtstraße zum 26. Juni zu schließen. Jennifer und Nathalie Dienstbach zogen damit Konsequenzen aus der wochenlangen Schließung aufgrund der Corona-Pandemie und möglichen Öffnung unter Auflagen. Die Gastronominnen kündigen aber bereits neue Projekte an: So werde der Liefer- und Abholservice fortgesetzt, den das Restaurant in der Zeit des Lockdown eingerichtet hatte. Auch Kooperationen mit anderen Restaurantbetreibern seien angedacht. Ihr Restaurant hatten „Les deux Dienstbach“ vor acht Jahren in einer ehemaligen historischen Apotheke in der Unteren Albrechtstraße mit sehr viel Charme eingerichtet. Bundesweit bekannt geworden war es durch die Teilnahme an Tim Mälzers TV-Kochduell „Ready to beef“ im Dezember vergangenen Jahres.



Brita Gruppe

BRITA GRUPPE

Wasserfilterhersteller verzeichnet Rekordjahr

Brita, Hersteller von Trinkwasserfiltern mit Sitz in Taunusstein, hat 2019 das erfolgreichste Jahr seiner Unternehmensgeschichte verzeichnet. „Expansion, Innovation und Nachhaltigkeit als Kernelemente der Strategie der Brita Gruppe zahlten sich aus“, sagt Geschäftsführer Markus Hankammer, in zweiter Generation an der Spitze des Familienunternehmens. Insgesamt belief sich der Umsatz nach Angaben der Brita Gruppe in 69 Ländern auf allen fünf Kontinenten auf 548 Millionen Euro, ein Plus von 15,6 Prozent. Die Top 3 Märkte 2019 seien erneut China, Deutschland und Großbritannien. Weltweit beschäftigt die Gruppe 1.953 Mitarbeiter, davon 973 in Deutschland.

IMMOBILIE DES MONATS

City - Life! Wohnen mitten in Wiesbaden

WIESBADEN - WESTEND
OBJEKT ID: 1551
PREIS: 598.000 EURO



ca. 192 m² 4 2-3 2 -
Energieausweis nicht erforderlich. Denkmalschutzobjekt.

Haben wir Ihr Interesse für diese interessante Immobilie geweckt?

Dann rufen Sie einfach Jennifer Peters unter 0611 - 89 05 92 10 in unserem Wiesbadener Büro an oder schreiben Sie uns eine Email an jennifer.peters@ppsir.de.

Peters & Peters | Sotheby's
INTERNATIONAL REALTY

Sie möchten Ihre Immobilie zeitnah verkaufen und u.a. hier bewerben?

Dann rufen Sie einfach Olivier Peters unter 0611 - 89 05 92 10 in unserem Wiesbadener Büro an oder schreiben Sie uns eine Email an olivier.peters@ppsir.de.



Wir freuen uns auf Sie!



SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY
1.000 BÜROS 23.000 MAKLER 72 LÄNDER

Danziger Straße 50 a
65191 Wiesbaden
0611 - 89 05 92 10

Arndtstraße 24
60325 Frankfurt
069 - 23 80 79 30

Louisenstraße 84
61348 Bad Homburg
06172 - 94 49 153

peters-sothebysrealty.com

50 Jahre Central Hotel Klemens Stiebler e. K., Rüdesheim am Rhein

GRÜNDUNG 1970 in Rüdesheim am Rhein **GESCHÄFTSFÜHRER** Klemens Stiebler **TÄTIGKEIT** Hotel und Restaurant **MITARBEITER** 7 und 4 Auszubildende **GESCHICHTE 1970** Clemens Stiebler Senior gründet das Central Hotel **1998** Übergabe des Geschäfts an Klemens und seine Frau Sabine Stiebler **Heute** verfügt das Hotel über 56 Zimmer und insgesamt 100 Betten **GRÜNDE FÜR DIE LANGE TRADITION** Schon der Ur-Ur-Opa gründete in Schlesien 1802 das erste Hotel **ZUKUNFTSWUNSCH** Leider ungewiss, da die Kinder nicht in den Betrieb einsteigen – aber die Eltern setzen das Geschäft weiter motiviert fort.



Will Eisen- u. Sanitär Großhandels-gesellschaft

100 Jahre Will Eisen- u. Sanitär Großhandels-gesellschaft mbH, Mainz-Kastel

GRÜNDUNG 1920 in Mainz-Kastel von Gustav Will **GESCHÄFTSFÜHRER** Robert und Karlheinz Will **TÄTIGKEIT** Handel mit Stahl, Sanitär und Heizungsartikeln **MITARBEITER** 50 **GESCHICHTE 1920** Gustav Will gründet die Biebricher Eisen- und Metallhandlung Will & Co **1939** Nach dem Tod von Gustav Will übernimmt Kurt Will die Geschäftsleitung **1965** Die Firma expandiert und erwirbt für den Stahlhandel ein weiteres Grundstück **1971** Nach dem plötzlichen Tod von Kurt Will übernimmt sein Sohn Karlheinz die Geschäfte **1972** Eine Lagerhalle sowie eine Portalkrananlage entstehen **1977** Der Betrieb wird in Will Eisen- und Sanitär-großhandels-gesellschaft mbH umgewandelt **1989** Die bisherigen Standorte in der Adolf-Todt-Straße und Erich-Ollenhauer-Straße werden aufgegeben **1990** Das Unternehmen wird auf einem 8.000 Quadratmeter großen Gelände im Gewerbegebiet Petersweg/Mainz-Kastel fortgeführt **2013** Karlheinz Will überträgt die Geschäftsführung auf seinen Sohn Robert Will **UNTERNEHMENSPHILOSOPHIE** Unter dem Motto „Tradition ist bewahrter Fortschritt, Fortschritt ist weitergeführte Tradition“ haben wir uns weiterentwickelt – von der Biebricher Eisen- und Metallhandlung zur WILL Bau & Bad GmbH **ZUKUNFTSWUNSCH** Flexibilität und Kundennähe weiter stärken und in die digitale Welt transformieren, um auch weiterhin ein erfolgreiches Familienunternehmen zu sein.

HALLEN

INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL

PLANUNG – PRODUKTION – MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



150 Jahre Balthasar Ress Weingut KG, Hattenheim

Balthasar Ress Weingut KG



GRÜNDUNG 1870 von Balthasar Ress in Hattenheim
GESCHÄFTSFÜHRER Christian Ress **TÄTIGKEIT** Weinbau
MITARBEITER 65 und 3 Auszubildende **GESCHICHTE 1870**
 Balthasar Ress gründet die Weinwirtschaft Ress in
 Hattenheim **1882** Kauf eines Anwesens in der Rhein-
 allee **1894** Eröffnung des neuen Hotel Ress in der
 Rheinallee **1950** Das Weingut wird um weitere
 Flächen erweitert und nimmt an Bedeutung zu
1978 Die erste Künstleredition des Weinguts wird
 vorgestellt **1980** Stefan Ress wird alleiniger Eigen-
 tümer **1989** Weingut wird im VDP Rheingau aufge-
 nommen **1999** Christian Ress beginnt seine Tätigkeit
 im Unternehmen **2009** Christian Ress eröffnet die
 wineBANK Rheingau im Gutshaus **2010** Stefan
 Ress übergibt die Geschäftsführung an seinen Sohn
 Christian **2013** Eröffnung der Weinbar & Vinothek
 in Wiesbaden **2014** Der Riesling-Bulli, die mobile
 Eventlocation, geht an den Start **2016** Beginn des
 ökologischen Zertifizierungsprozesses für das Wein-
 gut **2018** Eröffnung der Balthasar Ress Weinbar &
 Vinothek in Frankfurt **2019** Überschreitung der
 50-Hektar-Grenze, Eröffnung des Großflaschenlagers
 in der wineBANK Rheingau und der Balthasar Ress
 Suite **2020** Der erste Wein mit Öko-Siegel kommt auf
 den Markt **UNTERNEHMENSPHILOSOPHIE** „Unsere Mission
 ist es, feine Weine und feine Momente zu erschaffen.“
ZUKUNFTSWUNSCH „Gemeinsam erschaffen wir die
 feinsten Rieslinge, die feinsten Pinot Noirs und
 unverwechselbare Momente an den schönsten
 Plätzen der Welt.“



25-JÄHRIGES FIRMIENJUBILÄUM: DIE IHK WIESBADEN GRATULIERT!

2. Juni 2020

HEITRONICS Infrarot Messtechnik GmbH,
Wiesbaden

30. Juni 2020

Ingrid Edith Horn-White - Buchhaltungsarbeiten -,
Wiesbaden

1. Juli 2020

MERVISOF Mervi Vaarala e.Kfr.,
Wiesbaden

Rudolf Pertl - S & P Sicherheitsteam, Sicherheitsbüro
und Personenschutzmanagement -, Wiesbaden

Petra Woldemann - City-Taxi Rüdesheim -,
Rüdesheim am Rhein

15. Juli 2020

Arnd Lehmann - Elektronik-Vertrieb Lehmann -,
Wiesbaden

40-JÄHRIGES MITARBEITERJUBILÄUM: DIE IHK WIESBADEN GRATULIERT!

1. Juni 2020

Gerd Naunheim
Henkell & Co. Sektkellerei KG, Wiesbaden

1. Juli 2020

Alfred Schultz
Wiesanha H.+W. Söhngen GmbH, Wiesbaden



Wirksame
Steuerberatung
auf Augenhöhe



Marc-Christian König,
Steuerberater

Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung
nach Maß. Persönlich. In Ihrer Nähe.
Wiesbaden 0611 999300 www.dhpg.de



A member of
Nexia
International



Von Self-Service und Prozessleittechnik

Digitalisierung greifbar machen und voneinander lernen – darum geht es in dieser Serie. Vierzehnter Teil: die MEWA Textil-Service AG & Co. Management OHG. Die Wiesbadener Experten für Berufstextilien haben ihre Prozesse über alle Bereiche hinweg digitalisiert.



Textilmanagement und Digitalisierung – wie passt das zusammen? Zum Beispiel, indem man damit anfängt, die eigenen Produktionsprozesse für Anwender, Bediener und das Führungspersonal sichtbar zu machen. Damit hat der Wiesbadener Textildienstleister MEWA im Jahr 2011 begonnen, mit dem Bau einer neuen Putztuchanlage in Lauenburg. Orientiert habe man sich dabei an anderen Branchen wie der chemischen Industrie, wo man schon sehr lange mit Prozessleittechnik arbeite. Dabei wurden nicht nur die verfahrenstechnischen Anlagen ausgestattet – „Wir haben zusätzlich auch andere Anlagen und produktionsbegleitende Prozesse digitalisiert“, erklärt Uwe Schmidt, Leitung Engineering Produktion und Logistik bei MEWA.

Von Beginn an ging es um ein ganzheitliches Konzept über alle Prozessbereiche hinweg – angefangen beim Waschen, Trocknen und Sortieren der Textilien über die Energieprozesse bis hin zur Aufbereitung von Frisch- und Abwasser. Parallel setzte man derzeit ein internationales Omni-Channel-Programm um, in dem Prozesse zum Kunden hin digitalisiert werden. So seien auch ganz neue Prozesse möglich, die eine Interaktion des Kunden direkt in den Systemen des Textil-Dienstleisters möglich machen, beschreibt Philipp Lehmkuhl, Leiter der 2017 geschaffenen Abteilung Digitale Transformation.

Die eigenen Mitarbeiter mitnehmen

Wie wichtig Digitalisierung für MEWA ist, erkennen man aber nicht nur an dieser neuen Abteilung, sondern vor allem daran, dass sich eine Vielzahl an internen und externen Mitarbeitern mit Kun-

denschnittstellen, Automation und Datenkommunikation beschäftigt. Mit einer digitalen Strategie hat MEWA dazu einen Fahrplan über mehrere Jahre aufgestellt. Dabei sei gerade das Mitnehmen der eigenen Mitarbeiter eine der größten Herausforderungen bei der Umstellung auf digitale Systeme gewesen, so Lehmkuhl.

Hier müsse man die richtige Mischung aus Digitalisierung, Prozessveränderung und Innovation finden und die Vorteile der neuen Prozesse deutlich machen. Im Produktionsbereich gehe es dabei vor allem um die Optimierung von Personaleinsatz und Ressourcenverbrauch, Energiemanagement und das Sicherstellen von gleichbleibender Qualität bei hoher Prozessstabilität, stellt Uwe Schmidt fest. Aber auch für die Kunden habe das positive Effekte: Durch die Digitalisierung der Schnittstellen schaffe man größere Transparenz, moderne Kommunikationswege, Self-Services sowie schnelle und effiziente Prozesse. Darüber hinaus werde durch die digitale Transformation die Erschließung neuer Geschäftskanäle und -modelle überhaupt erst möglich. Durch eCommerce und die Erhebung von Customer Journey-Daten lerne MEWA, seine Kunden besser zu verstehen, und könne dieses Wissen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit einsetzen.

Auch in der Corona-Pandemie habe sich der fortgeschrittene Digitalisierungsgrad als hilfreich erwiesen: Mitarbeiter konnten im Home-Office auf die Systeme zugreifen – damit habe man die Anwesenheit des Servicepersonals einschränken und die Gefahr einer Infektionsübertragung reduzieren können. Die neuen Kommunikationswege machten es zudem möglich, den Austausch mit den Kunden aufrecht zu halten, sei es über eine Kunden-App oder das Self-Service-Kundenportal.

„Abgeschlossen ist die Digitale Transformation nicht“, stellt Philipp Lehmkuhl fest. „Sie wird auch nie wirklich zu einem Ende kommen, sondern sich mit dem fortschreitenden digitalen Wandel und technologischen Fortschritt verstetigen. Daran muss man sich gewöhnen und sich von Überholtem immer wieder verabschieden.“ ■

Christoph Jung und Tobias Quoika, IHK Wiesbaden
c.jung@wiesbaden.ihk.de, t.quoika@wiesbaden.ihk.de

→ mewa.de

„Gegen Angst hilft nur Mut“

1 Krise, 11 Mal Mut und Ideen: 11 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Wiesbaden, dem Rheingau-Taunus-Kreis und Hochheim berichten, wo sie die Pandemie am stärksten getroffen hat, was ihnen Mut macht – und wie sie ihre Zukunft anpacken. Darüber steht der Regenbogen, den Kinder überall auf der Welt in der Corona-Zeit an ihre Fenster malen – gerade jetzt ein starkes Sinnbild für Hoffnung und Gemeinschaft.



„Vor einem Jahr gründeten wir unsere Zuckerbäckerei Maalula für deutsch-orientalische, vegane und glutenfreie Spezialitäten als kleinen Familienbetrieb. Immer mehr Bestellungen für Hochzeitstorten und ähnliche Feiern kamen und wir garnierten gerade unsere Osterhasen aus. Dann der Virus. Shutdown! Kein Ostergeschäft, Stornierungen, die Kunden zu Hause, wir in der Manufaktur! Was tun? Kreativ werden! Soforthilfe beantragen, aber keine Däumchen drehen. Ein paar Tage, dann stand unser Liefersdienst. Tägliche Werbeaktionen bei Instagram und Facebook. Jede Frage beantworten, individuell auf Bedürfnisse reagieren, immer erreichbar sein, den kontaktlosen Osterhasen spielen! Wir spüren viel Dankbarkeit und Solidarität bei unseren Kunden und Kollegen. Daher die Idee „Lieblingsort.help“ für Gutscheine online zu stellen. Es entsteht eine wunderbare Zusammenarbeit mit der Wickerer Eis-Manufaktur. Unsere neueste Idee: Ein Crowdfunding auf Startnext.com. Wir sind selbst gespannt, was uns noch alles einfällt. Unsere Tipps: Flexibel bleiben, Synergien bilden, sich trauen! Gegen Angst hilft nur Mut!

HEIKE WEIMER

hat ihre Zuckerbäckerei vor einem Jahr in der Hochheimer Altstadt gegründet. Die gelernte Konditorin hat ihr Geschäft nach dem syrischen Dorf Maalula benannt – aus ihrer Arbeit in der Flüchtlingshilfe kennt sie Familien, die dort gelebt und ihr syrische Originalrezepte verraten haben.



Fotografie Iris Schmitz

FRANK MESSING

betreibt zusammen mit seiner Frau Andrea seit 2004 den Eventhof Kisselmühle im Nebenerwerb, seit 2018 im Vollerwerb. Der Betrieb zählt zu den größten Lama & Alpakafarmen in Deutschland.



Eventhof Kisselmühle

„Unsere Einkünfte erzielen wir durch geführte Trekkingtouren mit Lamas, Alpakas, Kamelen und im Winter mit Rentieren sowie mit geführten Kamelreittouren – ab dem 18. März sind diese komplett gestrichen worden. Seit 9. Mai dürfen wir wieder kleinere Touren anbieten, trotz alledem fallen für uns dieses Jahr die Schulausflüge und sehr viele Firmenveranstaltungen weg. Um diese wirtschaftlich schwierige Situation mit unseren 100 vierbeinigen Mitarbeitern zu überstehen, haben wir Soforthilfe und das Darlehen über Hessen-Mikroliquidität beantragt. Und: Wir haben zusammen mit einem anderen Unternehmen aus Eltville, der iMi Digital GmbH, die Plattform www.alpaca-calling.com geschaffen. Die Idee stammt aus den USA, in Europa gibt es das unseres Wissens noch nicht: Man kann unsere Tiere für zehnminütige Videocalls buchen, um zum Beispiel Businessmeetings aufzulockern. Plötzlich schaut da ein Alpaka in die Kamera – das funktioniert sehr gut. Wir werden weltweit angefragt, auch für Homeschooling werden wir gebucht.“

GERALD KINK

ist geschäftsführender Gesellschafter des Hotel Oranien in Wiesbaden und Präsident des Hotel- und Gastronomieverbands DEHOGA Hessen. In dem traditionsreichen Vier-Sterne-Hotel an der Platter Straße beschäftigt er 40 feste Mitarbeiter, davon 12 Auszubildende.



Andreas Schlöte

„Uns hat die Krise schon früh getroffen – Anfang März kamen die ersten Absagen zu internationalen Messen. Für unsere Branche ist das desaströs. Als DEHOGA-Präsident bin ich hier ständig in Gesprächen mit der Politik, und natürlich auch mit vielen anderen Hoteliers und Gastronomen. Beeindruckt hat mich die Schnelligkeit, mit der Soforthilfen und Kreditprogramme aufgelegt wurden – auch wenn wir sie zum Glück selbst noch nicht in Anspruch nehmen mussten und an vielen Stellen Nachbesserungen nötig waren. In unserem Haus mussten wir fast alle Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken. Hier ist es mir wichtig, dass wir den Kontakt untereinander halten. Auch mit den Gästen haben wir einen guten Austausch – uns haben sehr viele persönliche Absagen und Anfragen erreicht. Die nächsten Monate müssen wir weiter behutsam begutachten. Vielleicht legen Gäste in der Gesamtbetrachtung nun wieder mehr Wert auf Herzlichkeit, Achtsamkeit und Sicherheit, was zu unseren Grundtugenden als Gastgeber gehört. Ich gehe auch davon aus, dass wir uns auf mehr Privat- und Städtereisen einstellen können. In jedem Fall werden wir einen langen Atem brauchen.“

„Mit der weltweiten Reisewarnung war der Verkauf in unserem Reisebüro von einem auf den anderen Tag eingestellt. Seit Mitte März haben wir keine Reise mehr verkauft. Im Gegenteil, wir waren nur noch mit Stornierungen und Rückabwicklungen beschäftigt. Unsere verdienten Provisionen der letzten acht Monate, im fünfstelligen Bereich, müssen wir ebenfalls zurückzahlen, zusätzlich zu den laufenden Betriebskosten und keinem Einkommen. Durch die angeordnete Ladenschließung haben wir alles im Homeoffice abgewickelt. Unsere Kunden haben uns immer wieder Mut gemacht. Einige haben uns die Provisionen von ihren abgesagten Reisen überlassen, für die wir dann einen Gutschein ausgestellt haben. Für bessere Zeiten. Von der Regierung haben wir die Soforthilfe bekommen. Leider hat diese nur drei Monate gehalten und ich musste auch meine zwei Mitarbeiter seit April auf Kurzarbeit setzen. Die Reisebranche wird noch sehr lange brauchen, bis sie sich erholt. Deshalb werde ich mein Büro verkleinern und ein kleines Geschäft entwickeln, indem ich regionale Produkte von ebenfalls Corona betroffenen Unternehmen verkaufe. Denn Aufgeben ist für mich keine Option.“

NINA ORSCHEL

hat sich vor fünf Jahren mit dem TUI TRAVELStar Reisebüro in der Wiesbadener Wilhelmstraße selbstständig gemacht.



TUI TRAVELStar Reisebüro

„Wir wussten schon im Februar, das da was passiert: Da kam die erste Absage für März – eine internationale Konferenz mit Teilnehmern aus China. Dann ging es nahtlos weiter: Wann immer das Telefon geklingelt hat, war es eine Absage. Jetzt ist das Lager voll und alle sind in Kurzarbeit oder im Homeoffice. Wir haben bis Ende des Jahres so gut wie keinen festen Auftrag mehr. Um liquide zu bleiben, haben wir uns schon relativ früh um Kurzarbeitergeld, Soforthilfe und einen Kredit über Hessen-Mikroliquidität bemüht – das hat geholfen. Sonst kann uns von außen im Moment niemand eine Perspektive geben. Wir versuchen das von innen heraus: Wir halten Kontakt zu unseren Kunden, einen Großkunden unterstützen wir bei einer digitalen Hauptversammlung. Und wir pflegen den Zusammenhalt der Mannschaft – ich will niemanden verlieren. So haben wir im Team auch das Konzept für den „Wiesbadener Weinsommer“ entwickelt: eine Alternative zur Rheingauer Weinwoche, verteilt über die Plätze der Stadt und mehrere Wochenenden. Wir alle vermissen das: Geselligkeit, mit Freunden Musik zu machen.“

MICHAEL STEIN

ist Geschäftsführer der Event-Agentur Palast Promotion in Wiesbaden, die er 1989 zusammen mit Lothar Pohl gegründet hat. Beide sind in der Wiesbadener Musikszene fest verwurzelt. Mit einem Team von zehn festen Mitarbeitern organisieren sie Veranstaltungen auf der ganzen Welt ebenso wie Technik und Bühnenprogramm der Rheingauer Weinwoche und des Wiesbadener Stadtfestes.



Andreas Schlotte

DOMINIK HOFMANN

ist Geschäftsführer der heimathafen GmbH & Co. KG – Coworking Space, Café, Tagungs- und Eventlocation in der Wiesbadener Karlstraße.



Martin Amest Probst

„Der heimathafen ist eine wilde Mischung aus Kreativnetzwerk, Café, Coworking Space und Tagungslocation – und durch Corona ist uns über Nacht nahezu der komplette Umsatz weggebrochen. Neben dem akuten Krisenmanagement haben wir uns zwei Leitfragen gestellt: Braucht uns die Welt nach Corona weniger oder mehr? Und: Wofür entsteht aktuell neue Nachfrage? Schnell war klar: Auch in und nach der Krise können wir echten Mehrwert bieten. Mit den „Corona Classes“ haben wir eine kostenfreie Webinar-Serie mit Wissen gegen die Krise. Über 1.500 Selbständige und Unternehmer konnten wir so bereits in Zusammenarbeit mit der IHK Wiesbaden unterstützen – mehr Eventteilnehmer als jemals zuvor im gleichen Zeitraum. Mit „heimathafen e-Vents“ haben wir ein Angebot für Unternehmen gestartet und unterstützen sie bei der Durchführung von Online-Events und Empowerment für die neue Wirklichkeit von Homeoffice und Arbeit verteilten Teams. 1 Krise, 2 Innovationen – durch die Mischung aus Kernkompetenzen und Digitalisierung.“

NORBERT MERZ

ist Mitinhaber der Isinger und Merz GmbH, die er 1977 zusammen mit Bernd Isinger in Wiesbaden gegründet hat. Mit rund 55 Mitarbeitern arbeitet der Messebauer für namhafte Unternehmen aus allen Bereichen der Wirtschaft weltweit. Für den Standort Wiesbaden/Frankfurt gehört das Unternehmen zu den großen Holz- und Kunststoffverarbeitenden Betrieben.



Isinger und Merz GmbH

„90 Prozent unserer Arbeitsleistungen sind innerhalb weniger Tage weggebrochen. Das trifft jedes Unternehmen und die Mitarbeiter ins Mark ihrer Leistungsfähigkeit. Wir kamen nicht umhin, für fast die gesamte Belegschaft Kurzarbeit einzuführen. Nur die Geschäftsführung und die Vertriebsabteilung werden aufrechterhalten, um nach alternativen Geschäftsideen zu suchen. Einiges haben wir schon entwickelt, darunter auch mobile Hygiene-Stationen für alle öffentlichen Schulen und Einrichtungen. Leider hatten wir kaum Resonanz. Uns helfen ein KfW-Darlehen und die Hoffnung, dass der Motor der deutschen Wirtschaft mit Messen wieder anläuft. Mut macht uns, dass die von uns verwalteten rund 50 Messestände Unternehmen gehören, die nicht so intensiv von der Krise betroffen sind, aber wieder auf Messen gehen müssen, um ihre Umsätze für die Zukunft zu generieren.“

„Die Pandemie hat den Tourismus in Wiesbaden nach positiver Entwicklung Anfang 2020 zum Erliegen gebracht. Davon betroffen sind der Städte- und Geschäftstourismus, ebenso Kulturreisen oder private Feiern. Durch den Ausfall von Messen, Kongressen und Events verzeichnen die Veranstaltungszentren große Einbrüche. Aufgrund der Krise hat sich das Kommunikationsverhältnis – intern wie extern – verändert. Homeoffice und digitale Konferenzen haben an Bedeutung gewonnen, bewährt haben sich Netzwerke zum intensiven Austausch und der Abstimmung, auch im Verbund der hessischen Städte. Ein anderes Miteinander und Zusammengehörigkeitsgefühl sind Auswirkungen der Krise, die eine Veränderung der Stadtgesellschaft zum Positiven bewirkt hat.“

MARTIN MICHEL

ist Geschäftsführer der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH. Sein 110-köpfiges Team verantwortet den Tourismus, Veranstaltungen im öffentlichen Raum sowie das RMCC, das Kurhaus und das Jagdschloss Platte.



Andreas Schlote

LAURA RADERMACHER

ist Geschäftsführerin der Birkhoven Maßbekleidung GmbH, die sechs Mitarbeiter beschäftigt. Sie gestaltete zum Jahreswechsel 2018/2019 das Re-Branding und den Generationswechsel des 1997 gegründeten Franchisesystems für Herren-Maßbekleidung mit eigenem Atelier in Oestrich-Winkel.



Lena Geib

„Individuelle Mode nach Maß für Hochzeitskunden, damit beschäftigen sich unsere Franchisepartner und wir eigentlich zurzeit – doch in diesem Jahr ist alles anders. Aber den Kopf in den Sand zu stecken ist auch keine Lösung. Warum die Zeit nicht nutzen? In den letzten Wochen haben wir uns geliebten Projekten und grundlegenden Aufgaben gewidmet, die in der Zeit davor zu kurz gekommen sind: Wir als Zentrale haben unser Franchise-Handbuch fertig gestellt, mögliche Kooperationspartner akquiriert und neue Geschäftszweige aufgebaut. Außerdem haben wir Angebote auf unsere aktuellen Frühjahr-Sommer-Stoffe ausgearbeitet. Mit dem Blick nach vorne fühlen wir uns, trotz Corona-Krise, für die Zukunft gestärkt und freuen uns darauf, wieder voll durchzustarten.“

WITCOM
Digital. Vernetzt.

Tempomacher für den Datenstrom Ihres Business

Seit mehr als 20 Jahren sorgt die WITCOM Wiesbaden und Umgebung via gigabitfähiger Glasfaserinfrastruktur für Highspeed-Datentransfer. Alle Gewerbegebiete in

Wiesbaden, Hochheim, Rheingau und Mainz-Kastel sind bereits am Netz. Wann dürfen wir Ihr Geschäft mit der Zukunft vernetzen? Anruf genügt: 0611-26244-135.

WITCOM ist eine Tochter der ESWE Versorgungs AG
www.witcom.de

„Die Auswirkungen der Corona-Krise haben wir schon im Januar gespürt, da wir unsere Rohstoffe aus China beziehen. Als die Lieferkette stockte, waren wir froh, dass unsere Lager noch gut gefüllt waren. Ab Ende März gingen dann die Aufträge stark zurück, weshalb wir für die Produktion Kurzarbeit anmelden mussten. Schon vor der Pandemie hatten wir ein Homeoffice-Angebot für unsere Mitarbeitenden, was uns jetzt sehr geholfen hat. Zudem konnten wir unsere Produkte neuen Gegebenheiten anpassen. Wir liefern jetzt auch Magnetteile für Schutzausrüstung und Schutzaufsteller. Die Zeit mit geringem Auftragsvolumen nutzen wir intern, indem wir eine Zukunftsstrategie entwickeln. Zentrale Fragen sind: Wie wird sich der Markt nach der Corona-Krise verändern? Sind unser Geschäftsmodell und unsere Produkte zukunftsfähig? Mut macht mir, dass sich die Mitarbeitenden schnell auf die Veränderungen eingestellt haben und die Herausforderung mit annehmen, das Unternehmen auf die zukünftigen Anforderungen auszurichten.“

CHRISTOPHER HAAS

ist Geschäftsführer der Haas & Co. Magnettechnik GmbH, die seit 1972 Magnetfolien, Magnetbänder, technische Magnete sowie magnetische Sonderanfertigungen produziert und vertreibt. Am Firmensitz in Wiesbaden-Nordenstadt beschäftigt Haas & Co. derzeit rund 22 Mitarbeiter.



Andreas Schlotte

GERHARD SCHULZ

ist im Vorstand und Mit-Gründer des Kulturzentrum Schlachthof Wiesbaden e.V. Der Betreiber des Wiesbadener Kulturzentrums hat 50 feste und rund 15 freie Mitarbeiter sowie 65 geringfügig Beschäftigte. Dieses Jahr stehen Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen an.



Andreas Schlotte

„Unser „produktiver Betrieb“ ist ab dem 13. März komplett zum Stillstand gekommen. Alle geplanten, terminierten und im Vorverkauf bereits zum Teil ausverkauften Veranstaltungen mussten verschoben, verlegt und in wenigen Fällen leider auch abgesagt werden. Natürlich brechen dadurch Umsätze weg, die nicht mehr einzuspielen sind. Ein erheblicher Teil der Belegschaft ist in Kurzarbeit gegangen. Wir appellieren dringend an den Bund, die Kurzarbeit bis weit in die Zukunft aufrecht zu erhalten. Denn wir glauben nicht an einen 0 auf 100 Re-Start, und somit wird nicht die komplette Mannschaft sofort wieder zu 100 Prozent Arbeit haben. Geholfen hat uns neben der Kurzarbeit die Verbundenheit und große Spenden-Bereitschaft unseres Publikums. Mut macht mir unser Mut im Team. Wir kommen von ganz unten und deswegen mit vielem klar. So entstand auch auf die Idee, das Coron-Arts-Festival veranstalten zu wollen, welches bereits heute Künstler für einen Auftritt im nächsten Sommer bezahlt. Zur Verarbeitung der Krise braucht es Kultur. Die kulturelle Wirtschaft wird in Zukunft mehr gebraucht als vorher und darf nicht „weg-gespart“ werden. Ganz im Gegenteil: Um das „neue Normal“ zu definieren, braucht es mindestens soviel Philosophie wie Volkswirtschaft.“

Aufgezeichnet von Melanie Dietz, IHK Wiesbaden
m.dietz@wiesbaden.ihk.de

LIQUIDE FÜR DIE ZUKUNFT

Ob Stundung von Steuern und Verringerung der Vorauszahlung, KfW-Schnellkredit oder Hessen-Mikroliquidität – die IHK Wiesbaden gibt einen Überblick zu den Möglichkeiten, flüssig zu bleiben:

→ ihk-wiesbaden.de/coronavirus

FACHKRÄFTE FÜR DIE ZUKUNFT

Wo immer es möglich ist – die IHK Wiesbaden appelliert an die Betriebe, auch in der Krise weiter auszubilden. Ebenso sollten die Angebote zur Berufsorientierung auf Seiten der Schulen dringend wieder hochgefahren werden, damit freie Stellen dann auch besetzt werden können. Ob Lehrstellenbörse, Speed-Dating oder virtuelle Bildungsmesse: Die IHK hat ein Informations- und Beratungsprogramm aufgelegt:

→ ihk-wiesbaden.de/durchstarten

NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Das Thema Nachhaltigkeit bleibt trotz oder gerade wegen der Corona-Krise aktuell. Als Kompass kann das Leitbild Ehrbarer Kaufleute dienen, das die Vollversammlung der IHK Wiesbaden einstimmig verabschiedet hat. Es findet sich zusammen mit Kontakten, Netzwerken und praktischen Tipps unter

→ ihk-wiesbaden.de/csr

INTERNATIONAL IN DIE ZUKUNFT

Die IHK Wiesbaden unterstützt als „Kontaktstelle Lieferketten“ die Wirtschaft in ihrer Region:

Damit bündeln das Land und die Industrie- und Handelskammern in Hessen ihr Beratungsangebot und unterstützen bei grenzüberschreitenden Lieferschwierigkeiten:

→ ihk-wiesbaden.de/international



WIR FINDEN EINEN WEG

Seit 1995 sind wir überregional auf den Gebieten des Handels- und Gesellschaftsrechts, Bankrechts sowie insbesondere des Sanierungs- und Insolvenzrechts als Berater und Insolvenzverwalter tätig.

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie ist eine wirtschaftlich für viele Branchen und Unternehmen sehr schwierige Lage entstanden. Unter hohem Zeit- und Ergebnisdruck müssen existentielle unternehmerische Entscheidungen getroffen werden. Hierbei haben sich rechtliche Rahmenbedingungen aufgrund kurzfristiger Maßnahmen des Gesetzgebers teilweise gravierend verändert, ohne das die Konsequenzen sicher abgeschätzt werden können. Gleichzeitig kann eine Krise auch Chancen bieten und neue Perspektiven eröffnen.

WIR BIETEN IHNEN UNTERSTÜTZUNG u.a.

- bei Vorbereitung und Führung von Gesprächen mit Banken
- bei Verhandlungen mit Gläubigern über ein Moratorium
- bei der Prüfung von Sanierungsmöglichkeiten
- bei der Vorbereitung eines Insolvenz(plan)verfahrens ggf. in Eigenverwaltung ("Schutzschirmverfahren")

Sprechen Sie uns zu Ihrer spezifischen Situation an, wir finden einen Weg!



RECHTSANWÄLTE

BLERSCH GOETSCH PARTNER

BGP Biersch Goetsch Partnerschaftsgesellschaft mbB
Taunusstrasse 7a, 65183 Wiesbaden

T. 0611 180 89 200

F. 0611 180 89 289

BGP-PARTNER.DE

MAIL@BGP-PARTNER.DE

■ BEWÄHRT ■ GEWISSENHAFT ■ PROFESSIONELL



AdobeStock-Visual Generation

Zeit, Ihre Website aufzupolieren

Kurzarbeitergeld und Soforthilfe werden virtuell beantragt, Online-Lieferdienste starten von 0 auf 100, Videokonferenzen boomen: Das Corona-Virus treibt die Digitalisierung voran. Wie können sich Betriebe weiter fit für die digitale Zukunft machen?

Die Situation

Die Welt wird eine andere sein. Diesen Satz hören Sie nicht zum ersten Mal. Die meisten Geschäfte sind wieder offen, doch prägen Auflagen wie 1,5 Meter Abstand und das Tragen von Mundschutz nach wie vor unser Verhalten. Aber nicht nur diese Abstandsregeln verändern uns, sondern

auch die verstärkte Nutzung digitaler Technologien: angefangen vom Homeoffice mit Videokonferenz über den Einkauf alltäglicher Dinge im Internet bis hin zur Kommunikation über Messenger. Hier hat ein kleiner Virus geschafft, was vorher nur schleppend voran ging: Corona wirkt wie ein Digitalisierungsbeschleuniger. Geht das wieder zurück? Nein.

BIEG HESSEN

Kostenfrei und neutral unterstützt das BIEG Hessen seit 20 Jahren kleine und mittlere Unternehmen sowie Existenzgründer aller Branchen in digitaler Marktführung: Wie werden Produkte erfolgreich vermarktet und Kunden gewonnen? Thematische Schwerpunkte sind Online-Marketing, E-Commerce und Social Media. Das BIEG Hessen wird getragen von den Industrie- und Handelskammern Frankfurt am Main, Offenbach am Main, Wiesbaden, Hanau-Gelnhausen Schlüchtern und Fulda.

→ bieg-hessen.de



„Mir gefällt die Vielfalt der Unternehmen, die wir beraten. Vom Weinhändler um die Ecke bis zum Hersteller von Hochregalen für Industrieunternehmen. Es wird nie langweilig!“

Corina Heinz, Referentin

Chancen nutzen

Digitalisierung wird zum Standard. Es mag wenig spektakulär klingen, aber das Internet gewinnt in allen Lebensbereichen weiter an Bedeutung. Nutzen Sie diese Chance und starten Sie digital durch. Doch wo sollen Sie anfangen? Am besten am Aushängeschild Ihres Unternehmens, der zentralen Anlaufstelle für Interessenten, Kunden und Partner – Ihrer Unternehmenswebsite. Sie ist Dreh- und Angelpunkt zahlreicher Prozesse, auf ihr wird kommuniziert, abonniert, gestaunt und gekauft. Die Website ist jetzt mehr denn je das Herzstück Ihrer Digitalstrategie.

Um Ihre Website fit für die digitale Zukunft zu machen, sollten Sie sich folgende Fragen stellen:

- Gibt es eine Content-Strategie, die tagesaktuelle Informationen zu Ihrem Geschäft, Ihrer Produkt- und Themenwelt liefert? Menschen brauchen jetzt vor allem Sicherheit!
- Können digitale Gespräche via Live-Chat oder Videokonferenz geführt werden? Das werden Ihre Kunden in Zeiten des „Social Distancing“ zu schätzen wissen.

„Am liebsten berate ich Fitnessstudios oder Ernährungsberater, da springen auch für mich noch Gratisstipps raus :-)"

Daniel Weichert, Fachlicher Leiter



- Unterstützt die Website mit digitalen Beratungs- oder Hilfefunktionen Besucher bei Fragen zu Produkten und Dienstleistungen? Schließlich sind Webseiten mittlerweile mehr als langweilige Prospekte.

Ein Punkt, der gerne übersehen wird: Die perfekte Website ist nur eine Seite der Medaille. Wird sie nicht gefunden, war alle Mühe umsonst. Mit dem richtigen Mix aus Suchmaschinenoptimierung, Werbeprogrammen und Social-Media-Aktivitäten setzen Sie Ihre Duftmarken dort, wo sich Ihre Kunden tummeln.

kostenfrei und neutral. Mit dem BIEG Hessen bietet die IHK Wiesbaden seit 2019 Veranstaltungen wie den „Social Media Day“, „Digitale Zukunft Einzelhandel“ oder „Die Reise des Kunden“ an. Geboten werden auch Beratungen im Rahmen von Website- oder Social-Media-Checks und über 40 Leitfäden zu den Themen Online-Marketing, Social Media und E-Commerce. Aktuell finden wöchentlich kostenfreie Webinare und Beratungen per Videokonferenz statt. Sie möchten Ihre digitale Markenführung vorantreiben? Dann zögern Sie nicht und informieren Sie sich beim BIEG Hessen über die zahlreichen Möglichkeiten. ■

Daniel Weichert, BIEG Hessen
daniel.weichert@bieg-hessen.de

Lassen Sie sich beraten

Benötigen Sie zu diesen Themen Unterstützung? Dann lassen Sie sich beraten –



„Hinter jeder Website stecken Unternehmen und ihre Geschichten. Ich freue mich immer wieder aufs Neue darauf, den Menschen hinter den Webseiten weiterhelfen zu können.“

Lisa Bier, Referentin



WEMOtec
SICHER IN ALLEN HÖHEN

Arbeitsbühne, Stapler, Kran

Beratung, Service, Schulung, Vermietung

Groß-Umstadt • Aschaffenburg • Mörfelden-Walldorf
T 0800 / 5118110 E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com

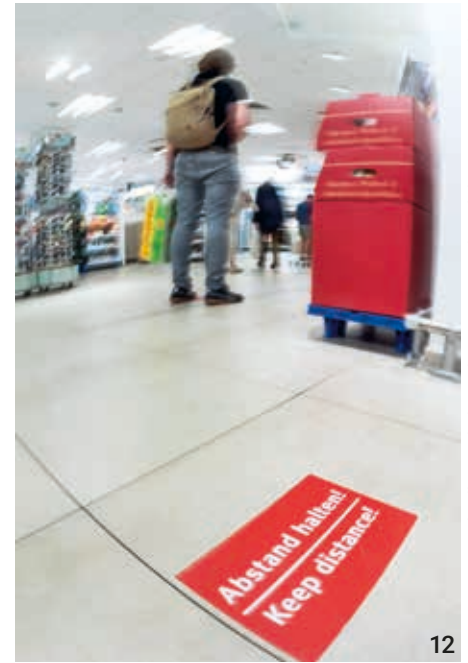






Corona – nach den ersten Lockerungen





- 1 Auch Pepper wurde mit einem IHK-Mundschutz ausgestattet
- 2 Erste Sonnenanbeter in den Reisinger-Anlagen
- 3 Mit diesem Plakat weist die IHK ihre Besucher auf die Hygieneregeln hin
- 4 Hinweisschild auf dem Wiesbadener Wochenmarkt
- 5 Auch das Lili darf sich wieder über Kunden freuen
- 6 Im Wiesbadener Hauptbahnhof ist ein Mund- und Nasenschutz ebenfalls Pflicht
- 7 Verkäuferin mit Gesichtsvisor
- 8 #stayhome
- 9 Das Service-Center der IHK wurde mit Schutzwänden bestückt
- 10 Tierische Abstandshinweise
- 11 Die Prüfungen sind gestartet – die IHK ist vorbereitet
- 12 Abstand halten – auch beim Blick auf den Boden
- 13 Geregelter Verkehr auf der Treppe
- 14 Mundschutzparade in der Innenstadt
- 15 #gemeinsam mit Abstand – Präsidium tagt in der IHK
- 16 Auf dem Weg zurück in die Normalität
- 17 Mittlerweile auch normal: Hygienehinweise



Sportlich durch die Krise

Der Fußball rollt schon wieder. Volleyball muss noch warten.
Wie gehen Wiesbadens Topvereine mit der Corona-Krise um?

In der siebten Minute der Nachspielzeit war der VfB Stuttgart bezwungen. Ein Happy End im ersten Zweitliga-Spiel nach langer Ungewissheit für den SV Wehen Wiesbaden? Rückblende: Am 13. März 2020 wurde die Saison unterbrochen, Wiederaufnahme ungewiss. Kurz darauf meldete der SVWW einen positiven Corona-fall in seiner Profimannschaft. In Folge dessen begab man sich freiwillig zwei Wochen in Quarantäne, im Anschluss daran stand „individualisiertes Kleingruppenttraining“ auf dem Programm. Seit Mitte Mai ist der Klub wieder im Mannschaftstraining. Ob die Saison mit Geisterspielen zu Ende gespielt wird, ist nicht wirklich sicher.



SV Wehen Wiesbaden. Ein großer Vorteil sei, dass man in Eigenvermarktung arbeitet und direkt auf die Werbepartner und Dauerkartenbesitzer zugehen konnte. „Es gab dabei viel Solidarität: über Drei-Viertel unserer Fans haben auf eine Erstattung verzichtet“, freut sich Jörg Bock.

Weniger im Rampenlicht als Fußball stehen die anderen Sportvereine, die auch von Corona betroffen sind. Das Profi-Erstligateam des 1. Volleyballclubs Wiesbaden (VCW) finanziert sich hauptsächlich über Sponsorengelder. Zuschauereinnahmen stehen an zweiter Stelle, TV-Gelder spielen kaum eine Rolle. „Geisterspiele sind also keine Option, denn sie bedeuten er-





AdobeStock-dusk

Drei Fragen an...

LENA VEDDER

Spielerin beim VC Wiesbaden



Wie gehen Sie mit der aktuellen Situation um? Volleyball ist ein komplexer Sport, bei dem der Teamgeist sehr wichtig ist. In Kleingruppen ist das schwer umzusetzen. Zu zweit einen Block zu stellen ist derzeit durch die Abstandsregelung nicht möglich.

Wie halten Sie sich fit? Unsere Athletiktrainerin hat uns auf das Heimtraining abgestimmte Kraftpläne erstellt. Dabei wurden Gewichte durch Flaschen oder Getränkekisten ersetzt. Mit meinen Freundinnen habe ich mich per Videochat zum Training verabredet.

Welche Serie würden Sie aktuell empfehlen? Ich bin ein absoluter Grey's-Anatomy-Fan. Die Serie kann ich immer wieder anschauen. Genügend Staffeln für viel Freizeit sind auf jeden Fall vorhanden.

SEBASTIAN MROWCA

Kapitän des SV Wehen Wiesbaden



Wie gehen Sie mit der aktuellen Situation um? Es war natürlich eine komische Situation für uns – nicht nach draußen zu können und auf soziale Kontakte zu verzichten. Nach ein, zwei Wochen hat dann ein gewisser Gewöhnungseffekt eingesetzt.

Für uns als Spieler ist es wichtig, die Vorgaben, die wir haben, umzusetzen. Und ich glaube für die Bürger allgemein war es wichtig, dass jetzt nach und nach Lockerungen vorgenommen wurden.

Wie halten Sie sich fit? Zunächst konnten wir ja nur zu Hause trainieren – danach kam dann über die Arbeit in Kleinstgruppen unter vielen Vorgaben die Rückkehr ins Mannschaftstraining. Ich persönlich habe die Zeit auch dafür genutzt, um beispielsweise morgens nach dem Aufstehen mit Yogaeinheiten speziell Bereiche zu trainieren, die für mich von Nutzen sind.

Welche Serie würden Sie aktuell empfehlen? Haus des Geldes

hebliche Einbußen“, sagt VCW-Geschäftsführer Christopher Fetting. Trotzdem blicken die Volleyballerinnen positiv in die Zukunft. Auch sie trainieren seit Mitte Mai wieder, in Kleingruppen von vier Spielerinnen. Sollte man im Herbst jedoch ohne Zuschauer spielen müssen, müsste der Staat mit finanzieller Unterstützung einspringen, damit man überlebt, schätzt der VCW die Lage ein.

Ein schönes Zeichen hat dann noch der SV Wehen Wiesbaden gesetzt: Er verkauft virtuelle Tickets für seine neue Westtribüne zugunsten von hessischen Amateurreinen. Gemeinsam geht es am Besten durch die Krise. ■

Friedemann Götting, IHK Wiesbaden
f.goetting@wiesbaden.ihk.de

Aufgezeichnet von Christoph Jung und Tobias Quoika, IHK Wiesbaden,
c.jung@wiesbaden.ihk.de, t.quoika@wiesbaden.ihk.de

Corona-Schock für regionale Wirtschaft

Paul Müller



Die Corona-Pandemie hat auch die Unternehmen in der Region Wiesbaden mit voller Wucht getroffen. Die Stimmung ist auf einem historischen Tiefpunkt. Das geht aus der repräsentativen Konjunkturumfrage der IHK Wiesbaden für die Landeshauptstadt, den Rheingau-Taunus-Kreis und Hochheim im Frühsommer hervor.

„Wir haben einen langen Weg vor uns – dafür brauchen wir auch direkt vor Ort eine klare Strategie, um die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen.“



Dr. Christian Gastl,
Präsident der IHK Wiesbaden

„Wir haben einen langen Weg vor uns, bis sich die Betriebe davon wieder erholen“, sagt Dr. Christian Gastl, Präsident der IHK Wiesbaden. „Dabei sind wir alle gemeinsam gefragt – wir brauchen auch direkt vor Ort kreative Lösungen und eine klare Strategie, um die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen.“ Als Eckpunkte nennt Gastl: Entlastungen bei Genehmigungspraxis und Bürokratie, mehr betriebliche Liquidität sowie Unterstützung für den Digitalisierungsschub und die Ausbildung von Fachkräften.

Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region ist der IHK-Geschäftsklimaindex, der seit Jahresbeginn um 52 Punkte auf 64 Zähler eingebrochen ist. „Das ist der niedrigste jemals gemessene Wert – das Geschäftsklima ist regelrecht abgestürzt“, kommentiert Dr. Florian Steidl, Chefvolkswirt der IHK Wiesbaden. „Historisch sind sowohl die Dimension als auch die Schnelligkeit des Rückgangs.“ Dabei schätzen die Betriebe nicht nur ihre derzeitige Geschäftslage so schlecht ein wie noch nie – und sie erwarten in den kommenden zwölf Monaten einen weiteren Rückgang, auch mit Blick auf deutlich weniger Exportgeschäft. „Die stark international verflochtene Wirtschaft in unserer Region wird durch die gestörten Lieferketten und die gesunkene Nachfrage aus dem Ausland empfindlich getroffen.“

Viele Betriebe rechnen daher damit, dass sie Beschäftigung abbauen und Investitionen kürzen müssen: So geht gut ein Drittel der Unternehmen in der Region Wiesbaden von Einschnitten bei der Belegschaft aus. „Damit findet der seit zehn Jahren andauernde Wirtschaftsaufschwung ein abruptes Ende. Alle Planungen sind jetzt Makulatur“, sagt Steidl. Davon bleibe keine Branche verschont.

Dabei sieht die IHK durchaus auch Lichtblicke. „Positiv ist der Umgang vieler Unternehmen mit der Krise. Hier zeichnet sich ein Innovations- und Digitalisierungsschub ab“, stellt der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Wiesbaden, Prof. Dr. Friedemann Götting, fest. „Viele Betriebe arbeiten daran,

„Positiv ist der Umgang vieler Unternehmen mit der Krise. Hier zeichnet sich ein Innovations- und Digitalisierungsschub ab.“

Prof. Dr. Friedemann Götting, stellvertretender
Hauptgeschäftsführer der IHK Wiesbaden



Gemeinsam

IHK-POSITION

WAS DIE BETRIEBE VOR ORT

JETZT BRAUCHEN

1 Liquidität > Wirtschaftliche Impulse der Kommunen

- Klare Strategien, um die Wirtschaft vor Ort wieder in Gang zu bringen
- „Kommunaler Stabilitätspakt“ -> Unterstützung beim Neustart für das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben der Kommunen
- Kommunale Ausgaben kritischer im Blick haben und Investitionen nicht vernachlässigen
- Freiwillige Aufgaben wie Tourismusförderung erhalten
- Gründer unterstützen (auch durch Kooperationen und Räume)

2 Stärkung der Innenstädte

- Befristeter Verzicht auf Sondernutzungsgebühren und unbürokratische Vergrößerung der Außengastronomie
- Ideen der Innenstadtakteure unbürokratisch fördern
- Mobile Verkaufsstände leichter ermöglichen
- Neue Veranstaltungsformate unter Beachtung der dann geltenden Corona-Regeln ermöglichen
- Landespolitik: Befristet erleichterte Möglichkeit für Kommunen schaffen, verkaufsoffene Sonntage zu veranstalten

3 Unterstützung beim Digitalisierungsschub

- Unterstützung bei der digitalen Transformation, besonders für kleine Betriebe
- Digitale Verwaltungsleistungen ausbauen
- Digitalausstattung der Schulen verbessern
- Ausbau der digitalen Infrastruktur beschleunigen, damit keine Region den Anschluss verliert

4 Fachkräfte im Blick behalten

- Weiter ausbilden und (jungen) Menschen berufliche Perspektiven geben
→ ihk-lehrstellenboerse.de
- Angebote zur Berufsorientierung an Schulen wieder hochfahren
- Beratungs- und Informationsprogramm der IHK, um die Lage auf dem Ausbildungsmarkt zu stabilisieren
→ ihk-wiesbaden.de/durchstarten



„Das Geschäftsklima ist regelrecht abgestürzt. Historisch sind sowohl die Dimension als auch die Schnelligkeit des Rückgangs.“

Dr. Florian Steidl, Chefvolkswirt der IHK Wiesbaden

sich neu für die Zukunft aufzustellen – und es gibt in unserer eng vernetzten Region dafür sehr viel gegenseitige Unterstützung.“

Wie sich die wirtschaftliche Lage in der IHK-Region weiter entwickelt, ist auch abhängig vom Infektionsgeschehen und weiteren Maßnahmen der Politik zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. „Wir stehen an einem Wendepunkt. Noch ist die Unsicherheit weitverbreitet“, stellt IHK-Chefvolkswirt Steidl fest. Mit weiteren Lockerungen, besonders auch für den stark betroffenen Tourismus, werde es auch wieder positivere Signale geben.

Die bisherigen Öffnungen sieht IHK-Präsident Gastl als wichtiges Signal für die Unternehmen – allerdings sei ein profitabler Betrieb gerade in Branchen wie Handel und Gastronomie teils kaum mög-

lich: „Mehr Aufwand, etwa durch die Desinfektion von Tischen und Speisekarten und die Erfassung der Gäste steht weniger Umsatz gegenüber, auch durch die allgemeine Zurückhaltung der Kunden.“ Als zusätzliche Herausforderung beim Wiederaufstart der Wirtschaft nennt Gastl die nur langsam anlaufende Kinderbetreuung: „Das Problem wurde anfangs durch Betriebsschließungen und Kurzarbeit verdeckt, wird aber absehbar in vielen Wirtschaftsbereichen zu Engpässen führen.“ ■

Melanie Dietz, IHK Wiesbaden
m.dietz@wiesbaden.ihk.de

→ ihk-wiesbaden.de/konjunkturbericht

→ ihk-wiesbaden.de/coronavirus

Beleihung Ihrer Kapitallebens- und privaten Rentenpolice

Schnell, günstig, unbürokratisch

Wenn die nächsten Monate nicht zu Ihrem persönlichen Lockdown werden sollen:

Handeln Sie jetzt!

Beleihen Sie Ihre private Kapitallebens- oder private Rentenpolice zum aktuellen Rückkaufswert. Ohne Schufa-Eintragung.

Sie erhalten das Angebot online unter **www.lv-kredit.de**

Bis zu einer Darlehenssumme von 39.999 Euro können Sie das Darlehen jederzeit und ohne Vorfälligkeitsentschädigung zurückzahlen.

Die kreditgebende Bank ist die Volksbank Weschnitztal eG, das Angebot gilt bundesweit für Policen aller Lebensversicherer im GdV ab 1.000 Euro.

Fondsgebundene Policen können bis zu 60 % des aktuellen Fondsguthabens beleihen werden.

Auch beitragsfreie Policen werden beleihen.

Vermittlung durch
die LifeFinance KG,
Griesheim

LVKredit.de
Volksbank Weschnitztal eG

Fragen? 06253 / 9800 8131

Nutzen Sie unsere Hotline für Ihr individuelles Angebot per Messenger:



Kontakt Apple Business Chat



Kontakt Whatsapp



**WIE URLAUB:
IHRE INSEL IM GRÜNEN**

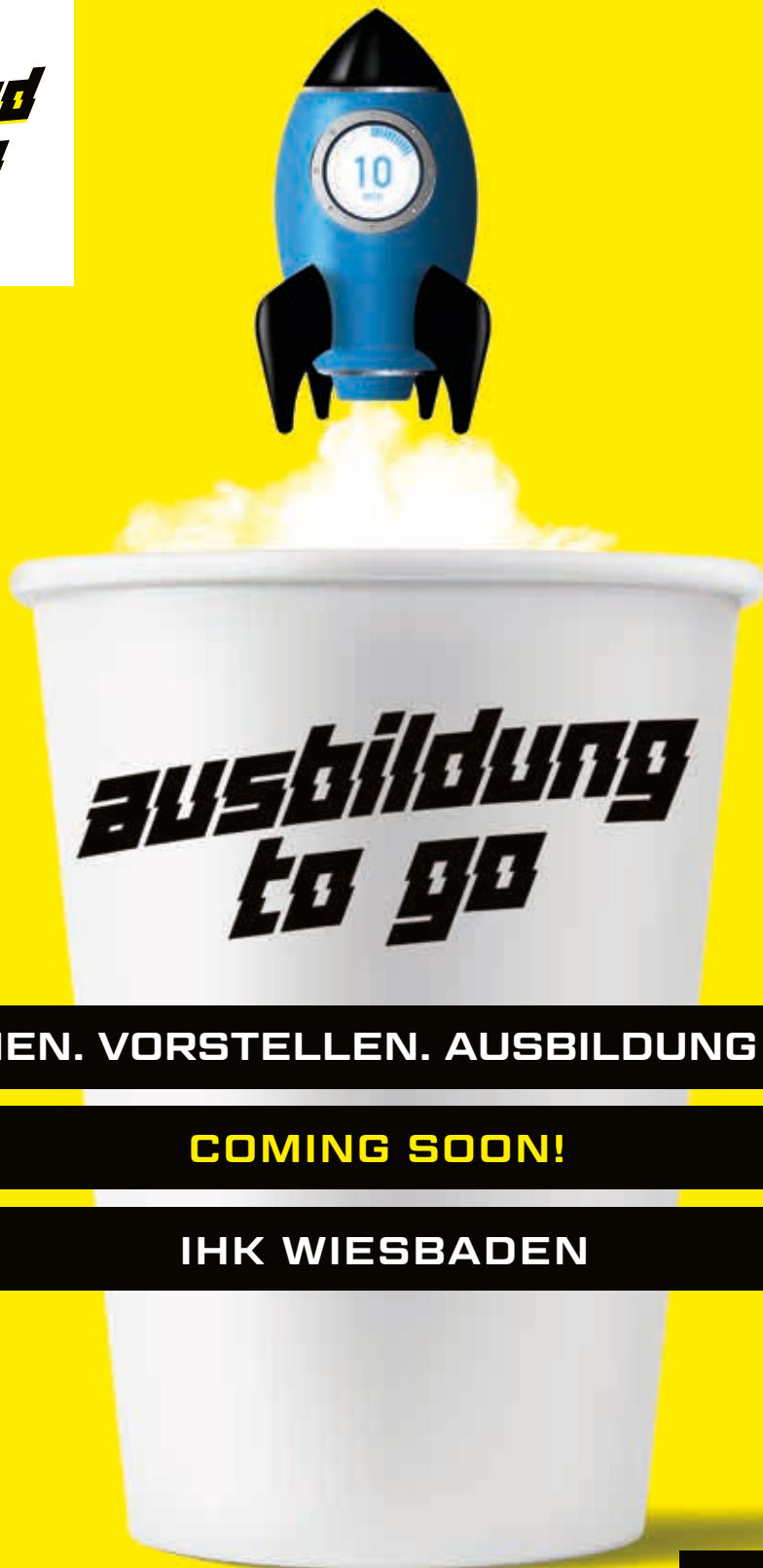


**MS
HOLZ
FACHMARKT**

MIT BAUMARKT



MS-Holzfachmarkt
Wiesbaden-Nordenstadt
Mo. - Fr. 7-19 Uhr
Sa. 8-16 Uhr



VORBEIKOMMEN. VORSTELLEN. AUSBILDUNG MITNEHMEN.

COMING SOON!

IHK WIESBADEN

Jetzt anmelden:

[ihk-wiesbaden.de/
ausbildung2go](https://ihk-wiesbaden.de/ausbildung2go)





GRAUES HAUS

Bochmann-Stiftung sucht Käufer mit Herz für den Rheingau

Drei Jahre nach der aufwendigen Restaurierung des Grauen Hauses in Winkel, dem ältesten Steinwohnhaus Deutschlands, soll dort endlich wieder Leben einziehen. „Wir haben mit unserer Stiftung noch weitere Projekte in der Planung und können uns nicht allein ums Graue Haus kümmern“, erklärt einer der Stifter, Prof. Bochmann, die Suche nach Unterstützern. Geplant sei entweder die Beteiligung eines weiteren passenden Unternehmens oder im Notfall auch die komplette Abgabe des Anwesens. Das nun vorliegende Nutzungskonzept wurde in den vergangenen Monaten zusammen mit der Rheingauer Agentur HP Mayer erstellt. Danach soll das Graue Haus vor allem als Eventlocation angeboten werden. „Für Hochzeiten, private und Firmenfeiern, aber auch Tagungen und Workshops“, so das Stiftungspaar Bochmann, sei das Gebäude prädestiniert. Möglich sei auch ein externes Standesamt. Das Nebengebäude, ein ehemaliges Kelterhaus, soll als Anlaufstelle für Touristen dienen. Hier könne man sich eine Rheingau-Vinotek mit Verköstigungen und Pop-Up-Weinbar vorstellen. Zum Erhalt des unter Denkmalschutz stehenden Komplexes haben die Bochmanns alles in den vergangenen Jahren aus eigener Tasche finanziert. Jetzt will man diese einmalige Immobilie wieder in das gesellschaftliche Leben zurückführen.

Kauf und Beteiligungs-Interessenten können mit der Stiftung über info@bochmann-stiftung.de Kontakt aufnehmen.

EINZELHANDEL

Digitaler Rheingau Marktplatz eröffnet

Aufgrund der Corona-Krise haben viele Geschäfte vorübergehend schließen müssen. Eine allgemeine Erkenntnis dieser Situation: digitale Kommunikation ist und bleibt besonders wichtig, um Kunden zu erreichen. Die Städte Eltville und Oestrich-Winkel haben daher einen Online-Marktplatz an den Start gebracht, den digitalen Rheingauer Marktplatz. Das Angebot gilt für Unternehmen aller Rheingauer Kommunen. Einheimische und Gäste können so unter www.rheingau-marktplatz.de vor Ort einkaufen und bestellen. Wer sich bei dem Rheingauer Marktplatz registrieren, einen eigenen Online-Shop einrichten oder Video-Beratung von Kunden angehen möchte, kann hier Kontakt aufnehmen: hp.mayer@rheingau-marktplatz.de.

ELTVILLE AM RHEIN

Rosenstadt wird Tourismusort

Neben Lorch, Rüdesheim am Rhein und der Hochschulstadt Geisenheim darf sich nun Eltville am Rhein als vierte Kommune im Rheingau mit dem Prädikat „Tourismusort“ schmücken. Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir hob dazu hervor: „Sehenswürdigkeiten wie die kurfürstliche Burg, das Kloster Eberbach, die historische Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern und die renommierten Weingüter ziehen alljährlich viele Gäste an“. Als Tourismusort ist Eltville berechtigt, einen zweckgebundenen Tourismusbeitrag zu erheben. Ihn will die Kommune für touristische Infrastruktur und Marketing einsetzen. „Wir möchten uns trotz oder gerade wegen der Corona-Pandemie als Tourismus-Destination weiterentwickeln und haben mit dieser Auszeichnung nun die Möglichkeit dazu“, sagte Patrick Kunkel, Bürgermeister von Eltville.

Schäden an Ihrem Gebäude?



- Hoch- und Ingenieurbau
- Brücken- und Verkehrsbauwerke
- Trinkwasseranlagen
- Abwasserbauwerke
- Kunststoffbeschichtungen
- Wärmedämmverbundsysteme

Qualitätssicherung:

Gütezeichen
DIN EN ISO 9001:2015
65189 Wiesbaden, Weidenbornstr. 7-9
Tel. 0611 7908-0, Fax 0611 761185
www.wiedemann-gmbh.com



WIEDEMANN

Instandsetzung und Schutz von Betonbauwerken



seit 1947

PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG

Vom Statistischen Bundesamt errechneter Preisindex für April 2020 (Indexstand 2015 = 100)

Verbraucherpreisindex für Deutschland	106,1
Veränderungen in Prozent gegenüber Vorjahreszeitraum	+0,9
gegenüber Vormonat	+0,4

Ausführliche Informationen im Internet unter: [→destatis.de](http://destatis.de)

GESPRÄCHSRUNDE

Eltviller WirtschaftsDialog erstmals digital

Stadt Eltville am Rhein



„Vernetzen – kommunizieren – handeln: Ideen, Initiativen & Empfehlungen für die regionale Wirtschaft und den lokalen Handel in Eltville“ – unter dieser Überschrift stand der erste digitale Eltviller WirtschaftsDialog am 12. Mai in der Lagerhalle von Jakob Veranstaltungstechnik, die kurzerhand zum TV-Studio umfunktioniert wurde. Unter der Moderation von Barbara Lilje, Wirtschaftsförderung Eltville, diskutierten: Bürgermeister Patrick Kunkel, IHK-Hauptgeschäftsführerin Sabine Meder, Carina Schirmer, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Gewerbetreibender Eltville, Rainer Berthold, Jean Müller GmbH, Dr. Jan Wenzel, medatixx GmbH & Co. KG und DEHOGA-Geschäftsführer Julius Wagner. Die gesamte Gesprächsrunde im Video gibt es zum nochmal Anschauen unter:
→ ihk-wiesbaden.de/ewd

WIRTSCHAFT IN ZAHLEN

IHK Wiesbaden veröffentlicht aktuelle Standortprofile

Wie hoch ist der Gewerbesteuerhebesatz in Idstein? Wie viele Auspendler gibt es in Wiesbaden? Wie ist die Kaufkraft in Eltville? Die neuen Standortprofile der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden fassen die 17 Kommunen im Rheingau-Taunus-Kreis sowie die Landeshauptstadt Wiesbaden und Hochheim am Taunus in Zahlen. „Die Standortprofile zeigen die Vielfalt der Region und können gezielt zur Standortwerbung eingesetzt werden. Sie helfen auch, Stärken und Schwächen einzelner Kommunen schnell zu erkennen“, sagt Dr. Florian Steidl, Chefvolkswirt der IHK Wiesbaden. Neben den aktuellen Werten wird auch eine Veränderung zur Situation vor fünf Jahren abgebildet. Aus der Datensammlung lässt sich beispielsweise ablesen, dass im Vergleich zu 2015 die Wirtschaftsleistung gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Rheingau-Taunus-Kreis um 9,1 Prozent auf 4,47 Milliarden angewachsen ist. In Wiesbaden wiederum ist im gleichen Zeitraum das BIP um 20,8 Prozent auf 17,145 Milliarden gestiegen und die Arbeitslosigkeit um 10,4 Prozent gesunken. Die Standortprofile können kostenfrei heruntergeladen werden:
→ ihk-wiesbaden.de/standortprofile

Anzeige



**PERSONALPROFI
STATT
LAIENSPIELER**

Profitieren Sie als Personalprofi von unseren flexiblen und ressourcensparenden Blended-Learning-Konzepten mit der Kombination aus Präsenzworkshops und Online-Training.

Personalassistent/-in (IHK) Einstieg in alle wesentlichen Teilbereiche des Personalwesens	ab 27. August 2020
Personalreferent/-in (IHK) Qualifizierung in allen wichtigen Themen des operativen Personalmanagements	ab 10. September 2020
Personalbetriebswirt/-in (IHK) Qualifizierung in strategischen Themen des Personalmanagements	ab 16. Oktober 2020
Geprüfte/-r Personalfachkaufmann/-frau Zielorientierte Vorbereitung auf die IHK-Fortbildungsprüfung	ab 18. September 2020
Lohn- und Gehaltsbuchhalter/-in (IHK) Fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten für die betriebliche Entgeltabrechnung	ab 1. September 2020

Sarah Pfahl, 0261 30471-71, pfahl@ihk-akademie-koblenz.de
IHK-Akademie Koblenz e.V., Josef-Görres-Platz 19, 56068 Koblenz

www.ihk-akademie-koblenz.de

KOLUMNE

Steidl bewegt



An dieser Stelle schreibt IHK-Chefvolkswirt Dr. Florian Steidl in jeder Ausgabe der Hessischen Wirtschaft eine Kolumne. Mobilität im Kopf und neues Denken braucht er auch für die täglichen Anfragen aus Unternehmen, Verwaltung und Politik, nicht nur im Umgang mit Krisen.

Kontakt: f.steidl@wiesbaden.ihk.de

„Und plötzlich geht es doch: Mit Karte bezahlen, im Homeoffice arbeiten, in Webinaren weiterbilden, virtuelle Calls statt persönlicher Treffen durchführen, digitale Gutscheinkaktionen oder Stadtführungen anbieten. Corona macht es möglich. Webshops werden über Nacht aufgezo-gen, digitale Marktplätze sprießen aus dem Boden. Lieferservices haben Hochkonjunktur.

Die Dynamik ist groß, die Währung wechselt praktisch im Wochentakt: erst war Toilettenpapier das neue Gold, dann Desinfektionsmittel und Masken, jetzt Plexiglas. Corona verändert das Verhalten von Menschen und macht Unternehmer mobil – in den Köpfen. Die Krise lässt kreatives Potenzial aufleben und Innovationen entstehen.

Die Corona-Krise hat uns in eine schlimme wirtschaftliche Rezession gestürzt. Doch Krise ist kein Zustand und schon gleich kein Untergang. Der altgriechische Begriff Krisis gehört eigentlich zum medizinischen Vokabular. Er meint dort die plötzliche Veränderung des Gesundheitszustandes. Damit markiert eine Krise einen Wendepunkt.

Um aus der Corona-Krise herauszukommen, ist Andersdenken, neu denken, neu orientieren gefragt. Es ist ermutigend, dass viele Unternehmer infolge der Krise ihre Digitalisierung verstärken und ihre Geschäfte auf andere Produkte, Märkte und Absatzwege orientieren. Geht es zunächst ums nackte Überleben, wird dabei zunehmend auch an die Nach-Corona-Zeit gedacht. Und die verheißt, dass nicht alles so bleibt wie es war.

Mobilität im Kopf ist schließlich eine Überlebensstrategie. Wer sich den neuen Herausforderungen anpasst, hat bessere Chancen. Der akuteste Anpassungsbedarf der Geschäftsmodelle besteht aktuell in den Branchen Gastgewerbe, Handel, Dienstleistungen und Unterhaltung. Der unternehmerische Ideenreichtum umfasst sogar Videoschalten mit Alpakas. Daneben braucht es mehr denn je auch öffentlich unterstützte Angebote, um die Krise zu meistern. In Wiesbaden etwa gibt es jetzt EMILIE. Auf der kooperativ umgesetzten Online-Plattform können lokale Händler ihre Waren anbieten, die dann emissionsfrei im Stadtgebiet ausgeliefert werden. Solche Angebote müssen jetzt nur noch genutzt werden. Mobilität im Kopf – keine schlechte Sache, auch wenn sie zum Teil erzwungen ist. ■

BEWERBUNGSFRIST: 1. AUGUST 2020

BEWERBEN SIE SICH JETZT!

Die Goldene Lilie: Anerkennung für das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen der Region

Viele Firmen in Wiesbaden und Umgebung zeigen ein hohes Maß an Engagement – nicht nur für ihre Kunden. Sie organisieren Spendenaufrufe, unterstützen soziale Projekte, Sportveranstaltungen und Kultureinrichtungen, stellen Beschäftigte für Vereinsarbeit frei, nehmen mit ihren Mitarbeitern an „Wiesbaden Engagiert!“ teil, erbringen Pro-bono-Leistungen für gemeinnützige Organisationen oder setzen sich in anderer Form für das Gemeinwohl und den Standort ein.

Seit 2010 werden besonders engagierte Unternehmen aus dem Kammerbezirk Wiesbaden mit der Goldenen Lilie ausgezeichnet und öffentlich gewürdigt. Jedes Unternehmen – ob Handel, Handwerk, Industrie oder Dienstleistung, vom Einzelkämpfer bis zum Konzern – kann sich mit seinem gesellschaftlichen Engagement um diese Auszeichnung bewerben. **Weitere Informationen und Ihre Bewerbungsunterlagen finden Sie unter www.die-goldene-lilie.de**





„KLICKEN“
Sie sich
Ihre Mappe.



Präsentieren wie ein Profi.
Mappenmeister macht's möglich.



 **mappen
meister.de**

[GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN]



Die infizierte Weltwirtschaft

Auf den Angebotsschock folgt bereits der Nachfrageschock. Er wird deutlich tiefergreifender sein. Das Generieren von Aufträgen, Umsatz und vor allem Gewinn wird in der neuen Zeit der Pandemie-Normalität deshalb zur Kernaufgabe – auch im Auslandsgeschäft. Wie kann es mit und nach Corona weitergehen?

Zunächst lohnt ein Blick auf die eigenen Kundenbranchen. Welche davon werden sich zu welcher Zeit wie gut entwickeln? Über diese Branchensicht lohnt sich, eine Ländersicht zu legen. Welche Länder und damit welche Auslandsmärkte werden sich generell wie entwickeln? Beides zusammen ergibt ein Koordinatensystem zur Orientierung – damit klar ist, auf welche Branchen es sich in den einzelnen Auslandsmärkten besonders zu setzen lohnt. Dann stellt sich die kritische Frage: Passen meine Produkte noch zu den aussichtsreichen Kundenbranchen? Oder muss ich mir ganz neue Kundenbranchen erschließen? Kann ich meine Produkte entsprechend anpassen? Mit welchem Aufwand kann ich die angestammten oder neuen Kundenbranchen in den sich am attraktivsten entwickelnden Auslandsmärkten erschließen?

Welches sind die Zukunftsbranchen, die sich in der nächsten Zeit gut entwickeln dürften? Gesundheitsschutz wird ganz

oben stehen, kurzfristig vor allem zum Eindämmen der Covid-19-Pandemie und mittelfristig auch zum Vermeiden und Eindämmen anderer Epidemien. Dass dies notwendig ist, haben asiatische Länder bereits während der Ausbreitung des SARS-Virus in den Jahren 2002/2003 gelernt. Wer also auf entsprechende Produkte umschalten kann, hat einen Markt.

Und zum Eindämmen ist vieles notwendig, nicht nur Desinfektionsmittel, Mund-Nase-Schutzmasken, Schutzbrillen und -kleidung oder Beatmungsgeräte. Alles, was für Social Distancing helfen kann, kann einen Markt haben. Alles, was das Arbeiten im Homeoffice erleichtert, kann einen Markt haben. Alles, was bei nicht-Homeoffice-kompatiblen Arbeiten das Social Distancing erleichtert, hat einen Markt. Für den Messebauer kann der Ladenbau, also das Umgestalten von Verkaufsräumen oder auch Lagerräumen ein neuer Markt sein. Kontaktloses Bezahlen wird zunehmen. Verpackungen, die

Schmierinfektionen weniger leicht verbreiten, können bei sonst vergleichbaren Eigenschaften gegenüber anderen Verpackungen gefragter sein.

Kurzfristig werden auch alle Produkte des täglichen Bedarfs ihre Nachfrage behalten, allen voran Lebensmittel und Hygieneartikel. Ebenso alles, was uns beim Co-ooning hilft, also es sich zu Hause behaglich zu machen – und das schließt den Balkon oder eigenen Garten mit ein. Denn ab und zu möchte sich der Mensch etwas Kleines zwischendurch gönnen. Der Kauf langlebiger Konsumgüter, wie den nächsten Pkw und vielleicht auch die nächste Küche, werden aber – wo immer möglich – für einige Zeit geschoben werden.

Ausnahmeeffekte bestätigen die Regel: Der erfreulich gut angelaufene Pkw-Verkauf in China sollte nicht zu gleichen Hoffnungen für den europäischen oder US-amerikanischen Automarkt führen. In

China sind zum Beispiel beim Branchenprimus VW aktuell 60 Prozent der Käufer Erstkunden, die jetzt ein Auto kaufen, auch um öffentliche Verkehrsmittel in Corona-Zeiten zu meiden. In Europa und den USA ist die Zahl potenzieller Erstkunden demgegenüber deutlich kleiner.

Ausbau des Dienstleistungsangebots

Wie sieht es bei Investitionsgütern und im B2B-Bereich insgesamt aus? Grundsätzlich gleich. Langfristige Investitionen in Maschinen und Anlagen finden in unsicheren Zeiten kaum statt. Was kann ich deshalb zum Beispiel als Maschinen- und Anlagenbauer tun? Kurzfristig zum Beispiel prüfen, ob ich meinem Kunden statt eines Kaufs das Leasen einer Maschine anbieten kann. Eine andere Option ist das noch stärkere Verlagern des konjunkturanfälligen Maschinen- und Anlagenverkaufs hin zum Dienstleistungsgeschäft. Diesen Weg sind viele Unternehmen aber längst gegangen. Seit Jahren sind die meisten Maschinen- und Anlagenbauer Lösungsanbieter. Das eigene Dienstleistungsgeschäft dennoch ausbauen kann in Corona- und auch Nach-Corona-Zeiten, wer etwa Wartungen im Idealfall als automatisierte Fernwartungen anbieten kann. Und die Reparatur auch per Ferndiagnostik über den Einsatz einer Augmented-Reality-Brille beim Kunden durchführt, durch den Servicetechniker des deutschen Lieferanten von Deutschland aus. Diese Entwicklung ist nicht neu, aber wer sie anbieten oder bald anbieten kann, ist besser am Markt positioniert.

Liefersicherheit gewährleisten

Liefersicherheit ist ein im Wert steigendes Gut. Wer Liefersicherheit bieten kann, wird sich in nahezu jedem Markt weltweit besser positionieren als die Konkurrenz. Das kann in Form von Pufferlagern direkt bei wichtigen Kunden oder alternativ an zentralen Standorten geschehen. Die Standorte dieser regionalen Zentrallager sollten sich durch eine möglichst geringe Anfälligkeit gegenüber externen Störungen auszeichnen, wie erneute Lockdowns zum Eindämmen einer zweiten oder dritten Pandemiewelle. In Asien könnten das am ehesten Standorte wie Korea, die VR China oder Taiwan sein. Diese drei Länder haben ihre Covid-19-Erfahrung schon mit dem SARS-Virus 2002/2003 gemacht.

Erholung des China-Geschäfts?

Im Kern dürfte das Fazit kurzfristig heißen: Wohl dem, der viel China-Geschäft hat. China geriet als Ausgangspunkt der Pandemie als erstes in den Corona-Schock und kommt nun als erster Markt auch wieder heraus. Allerdings wird die Erholung dieses Mal nicht so schnell gehen wie nach der Finanzkrise 2009, denn der chinesische Staat verfügt heute nicht über die gleiche Feuerkraft, um mit staatlichen Konjunkturprogrammen die Wirtschaft seinerseits massiv anzukurbeln. Dies werden auch Länder und Branchen mit hoher China-Lastigkeit merken, die letztes Mal im Sog des chinesischen Aufschwungs schnell wieder selbst auf ihren Wachstumspfad fanden. Und mittelfristig muss sich jeder weiterhin fragen: Wie viel China-Geschäft am Gesamtumsatz verträgt mein Unternehmen? Jede einseitige Abhängigkeit von einem Kunden wie von einem einzelnen Markt kann auf Dauer gefährlich sein. ■

Matthias Kruse, Geschäftsführer International der IHK Rhein-Neckar
matthias.kruse@rhein-neckar.ihk24.de

IHK-INFOS ZUM AUSLANDSGESCHÄFT

Die IHK Wiesbaden hält Sie auch in Corona-Zeiten zu Ihrem Auslandsgeschäft auf dem Laufenden – mit Informationen zu den wichtigsten Auslandsmärkten und zentralen Themen wie Zollbestimmungen in Corona-Zeiten. Und: Wir senden Ihnen regelmäßig wichtige Infos per Newsletter ins Homeoffice oder Unternehmen. Anmeldung unter:

→ ihk-wiesbaden.de/newsletter

→ ihk-wiesbaden.de/coronavirus



AUSSEN- WIRTSCHAFTSTAG ONLINE

Der Außenwirtschaftstag wird in diesem Sommer zum digitalen Treffpunkt der hessischen Exportwirtschaft – am 25. Juni erhalten Unternehmen Beratung und Informationen zum internationalen Geschäft aus erster Hand. Dazu zählen Video-Telefonate mit den Experten des weltweiten AHK-Netzes ebenso wie Webinare mit praktischen Handlungsempfehlungen für Herausforderungen im Außenhandel.

→ ausseiwirtschaftstag-hessen.de

„Ratschläge ersetzen keine eigenen Erfahrungen“

Thoralf von Pritzbuer und Werner Knochenhauer sind öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige. Wir sprechen mit ihnen über die Vorteile ihrer Sachverständigentätigkeit, den Mangel an Nachwuchs und was ihre Arbeit interessant macht.

Ist ein öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger ein Traumberuf oder eine Tätigkeit mit Ecken und Kanten?

Von Pritzbuer: Definitiv beides. Es gibt bei der Sachverständigentätigkeit nicht ausschließlich Schwarz oder Weiß. Vielmehr ist eine Vielzahl von Grautönen zu entdecken. Positiv an der Tätigkeit sind vor allem die eigenständigen Forschungsmöglichkeiten, um Lösungen für den entsprechenden Schaden zu finden. Viele Fälle scheinen auf den ersten Blick ähnlich, können bei genauer Betrachtung jedoch völlig unterschiedliche Ursachen haben. Eher negativ sind teilweise persönliche Anfeindungen. Wenn beispielsweise das Gutachtenergebnis einer von beiden konträren Parteien nicht gerade zupasskommt. Damit umzugehen, war anfänglich schwierig. Im Laufe der Zeit habe ich gelernt, dass es nicht meine Person, sondern das Ergebnis meiner Arbeit ist, das diese Reaktion hervorruft. Knochenhauer: Beides trifft zu. Ich brauche jedoch den „Traum“ nicht vor dem „Beruf“. Für mich, der aus dem letzten Jahrtausend stammt, kommt der Begriff Beruf immer noch von Berufung. Das habe ich in meinem ersten Leben als Kriminalbeamter so gesehen und das gilt für mich auch als Sachverständiger. Generell hat die Tätigkeit Ecken und Kanten, also positive und negative Seiten. Das gilt aber sicher für die meisten, wenn nicht gar alle Berufe.

Was waren Ihre Beweggründe, sich als Sachverständiger bestellen zu lassen?

Knochenhauer: Ich will nicht, dass mein Wissen in einem begrenzten Zeitrahmen nur einem kleinen Kreis zur Verfügung steht und dann ungenutzt rumliegt. Ich stehe zur Verfügung, wenn es dafür Bedarf gibt und möchte allen Beteiligten helfen, einen Sachverhalt zu klären. Ich will mit meiner Arbeit dem Vorsitzenden eines Gerichts bei seiner Entscheidung helfen.

Von Pritzbuer: Ich persönlich habe direkt nach dem Studium in verschiedenen Büros als freiberuflicher Architekt gearbeitet und hatte das Glück, dass mein Diplomvater mir die Leitung seines Büros anvertraut hatte. Nach dem Abschluss von mehreren Projekten im Bereich Allgäu und Oberbayern sowie einem Büroumzug nach Hessen, habe ich mich auf den Bereich Feuchtigkeitsschäden an Gebäuden sowie deren Sanierung spezialisiert. Aufgrund dieses Werdegangs und der Spezialisierung war die Bestellung zum Sachverständigen eine logische Konsequenz.

Wie können wir uns Ihre Tätigkeit als Sachverständiger vorstellen?

Von Pritzbuer: Meine Tätigkeit teilt sich ungefähr jeweils zu einem Drittel in gerichtliche, private und öffentliche Aufträge sowie in die Betreuung von Versicherungsschäden. Neben der reinen Begutachtung und dem Feststellen der Ursachen von Feuchtigkeitsschäden, zählt auch die praxisnahe Schadensanierung zu meinen Aufgaben. Bei den „privaten“ Aufträgen sind oft komplexe bauphysikalische Berechnungen erforderlich, die zum Teil auch für die Beantwortung bei gerichtlichen Gutachten qualifizieren. Knochenhauer: Wenn ich mit einem Fall beauftragt werde, ist Schlimmes passiert. Es wurde in die Intimsphäre eingedrungen und / oder es sind Vermögensschäden eingetreten. Die Polizei ist meiner Erfahrung nach im Bereich Tatortaufnahme, Spurensuche und -sicherung zunehmend schlecht aufgestellt. Betroffene bleiben bei einem Einbruch



AdobeStock - Mediaparts

WIR SUCHEN SIE!

Genau Sie als interessierte und jung gebliebene Experten Ihres Fachs! Es erwartet Sie eine spannende und vielseitige Tätigkeit als bundesweit öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf – Ansprechpartnerin bei der IHK ist Juliane Lawall, 0611 1500-178, j.lawall@wiesbaden.ihk.de.

→ ihk-wiesbaden.de/sachverstaendige

oft ohne Erklärungsansatz im Regen stehen und können den Vorfall nicht verarbeiten, weil sie nicht verlässlich erfahren, wie der Einbruch passiert ist. Grundsätzlich finde ich jeden meiner Fälle interessant, weil die Art und Weise der Schadensentstehungen zunächst unklar sind und jeder Tat- oder Schadensort individuell ist. Dazu kommt, dass ich im Bundesgebiet unterwegs bin, also auch noch landsmannschaftliche Eigenheiten kennen lernen darf.

Wie sehen Sie das Thema Nachwuchs im Sachverständigenwesen? Ist die Sachverständigentätigkeit noch zeitgemäß?

Von Pritzbuer: Nachwuchs zu generieren ist eine der dringlichsten Aufgaben. Der Altersdurchschnitt des Kollegiums der Sachverständigen steigt zunehmend. Um mehr Nachwuchs generieren zu können, wäre es meines Erachtens notwendig, die lange überfällige Frage zur Vergütung im gerichtlichen Auftrag zu klären. Ich frage mich seit langem, warum bei Gerichtsaufträgen von Aufwandsentschädigung gesprochen wird. Seien wir ehrlich, es ist weitaus attraktiver, wenn ich durch meine Tätigkeit nicht nur den Aufwand erstattet bekomme, sondern meine Leistung entsprechend honoriert wird.

Die Work-Life Balance ist sehr individuell ausgeformt. Durch die Sachverständigentätigkeit ergeben sich zum Teil auch Freiheiten, die andere Berufe, allein schon aus organisatorischen Gründen, nicht immer bieten können. So ist die Selbständigkeit in der Tätigkeit für mich ein eindeutiger Vorteil. Ich kann in einem frei gewählten Umfeld arbeiten.

Knochenhauer: Der Sachverständige arbeitet wie jeder andere auch. Oder sollte es zumindest. Klar hätte ich auch gerne viel Geld und nur Freizeit, doch das ist unrealistisch. Meine Work-Life-Balance ist oft nicht ausgewogen. Aber ich habe ein soziales Umfeld, das mir immer schon hilfreich zur Seite steht.

Welche Ratschläge / Tipps würden Sie angehenden Sachverständigen mit auf den Weg geben?

Knochenhauer: Bleiben Sie authentisch und zwar in jeder Situation ihres Berufes. Das gilt insbesondere, wenn man mal einen Fehler gemacht hat. Das kann passieren. Fehler sind dazu da, dass sie gemacht werden. Es kommt nur darauf an, wie man in der Folge mit ihnen umgeht. Ich empfehle, immer offensiv mit Fehlern umzugehen, sowohl im Alltag als auch vor Gericht.

Von Pritzbuer: Ratschläge ersetzen keine eigenen Erfahrungen. Dennoch ist es für mich wichtig, dass ich ein sehr gutes Netzwerk aufbauen konnte. Es ist schön, mit Kollegen und Praktikern Fragestellungen frei und ohne Scheu diskutieren zu können. Daneben ist Offenheit für stetiges Lernen und Weiterbildung ein wichtiger Bestandteil des Erfolgs.

Wo sehen Sie sich in den nächsten Jahren?

Von Pritzbuer: Da klafft noch eine Lücke zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Ich würde gerne in etwa fünf Jahren etwas kürzertreten. Mein Wissen und meine Erfahrung will ich an eine Kollegin oder einen Kollegen weitergeben und sukzessive einen Teil meiner Aufgaben übertragen. Daher möchte ich zeitnah daran arbeiten, geeignete Persönlichkeiten zu finden und diese von meiner Arbeit begeistern.

Knochenhauer: Ich sehe mich an der Arbeit – Unterwegs für die, die meine Hilfe brauchen, und das auf hohem Niveau. Zudem baue ich mir momentan ein Schulungs- und Beratungszentrum "Sicherheit" auf, das für jeden zugänglich ist. Privatleuten will ich damit helfen, sicherheitstechnisch besser aufgestellt zu sein. Mit Schulungen von Polizisten und Sicherheitsfachgeschäften will ich deren Professionalität verbessern. Ob es angenommen wird, kann ich in einem nächsten Interview berichten. ■

Das Interview führte Sascha Frischmuth
presse@wiesbaden.ihk.de



THORALF VON PRITZBUER

ist seit 2004 öbuv **Sachverständiger für Feuchtigkeitsschäden**. Nach Abschluss seines Architekturstudiums 1991 war er zunächst als freier Mitarbeiter in verschiedenen Büros tätig. 1992 gründete er das Architekturbüro „U 11 architekten“ in Landsberg am Lech, mit dem er 2006 an den heutigen Stammsitz Rudesheim umzog.



WERNER KNOCHENHAUER

ist seit Ende 2000 öbuv **Sachverständiger für Werkzeug- und sonstige Formspuren sowie Schloß- und Schlüsselanalysen**. 1974 begann der heute pensionierte Polizeibeamte seine Laufbahn beim Bundeskriminalamt in Wiesbaden. 1993 schloss er eine Ausbildung zum kriminaltechnischen Sachverständigen am kriminalistischen Institut in Wiesbaden ab. Er bietet seine Leistungen, die unter www.werkzeug-und-formspuren.com zu finden sind, im gesamten Bundesgebiet an.

Termine

■ Weiterbildung / Seminare ■ Sprechtage ■ Veranstaltungen

€* Preis für Nicht-IHK-Mitglieder

Im Zuge der Corona-Pandemie bieten wir unsere Sprechtag und ausgewählte Seminare in digitaler Form an – entweder als Webinar über Microsoft Teams oder als Telefontermin.

Weitere Termin-Informationen: → ihk-wiesbaden.de/veranstaltungen (Bitte die angegebene Nummer ins Suchfeld eingeben)

MONTAG, 8. JUNI

■ **WEBINAR: Einreihung von Waren in den Zolltarif** (#179110144) 120 €, 9 bis 12:30 Uhr, Telefon 0611 1500-186

MONTAG, 8. JUNI

■ **WEBINAR: Trade Compliance Organisation** (#179114883) 120 €, 14 bis 17:30 Uhr, Telefon 0611 1500-186

MITTWOCH, 10. JUNI

■ **WEBINAR BIEG Hessen: Vertrieb mit Xing und LinkedIn** (#179136661) kostenfrei, 15 bis 16:30 Uhr, Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 17. JUNI

■ **Virtueller Datenschutz-sprechtag** (#179114000) kostenfrei, indiv. Termine zwischen 9 und 13 Uhr, Telefon 0611 1500-151

MITTWOCH, 17. JUNI

■ **Telefonsprechtag CSR Konkret** (#17996193) kostenfrei, indiv. Termine zwischen 10 und 13 Uhr, Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 17. JUNI

■ **Telefonsprechtag RKW Hessen – Beratungsförderung** (#17995419) kostenfrei, individuelle Termine zwischen 14 und 17 Uhr, Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 17. JUNI

■ **WEBINAR BIEG Hessen: Suchmaschinenoptimierung (Teil 2): Google my Business** (#179136662) kostenfrei, 15 bis 16:30 Uhr, Telefon 0611 1500-114

DONNERSTAG, 18. JUNI

■ **Virtueller Sprechtag: Steuerberatung** (#17995430) kostenfrei, indiv. Termine zwischen 9 und 12 Uhr, Telefon 0611 1500-114

DONNERSTAG, 18. JUNI

■ **WEBINAR: INCOTERMS® 2020 richtig anwenden** (#179132264) 120 €, 9 bis 12:30 Uhr, Telefon 0611 1500-114

DONNERSTAG, 18. JUNI

■ **Telefonsprechtag Finanzierung** (#179120927) kostenfrei, indiv. Termine zwischen 12:15 und 15:15 Uhr, Telefon 0611 1500-114

DIENSTAG, 23. JUNI

■ **Virtueller Nachfolge-sprechtag** (#17994779)

Die Qualifizierungsoffensive

Qualifizierung für Beschäftigte

Ihr **Arbeitgeberservice** berät Sie gerne zu finanzieller **Förderung** und Unterstützungsmöglichkeiten. Gemeinsam finden wir heraus, welche Qualifizierung Ihr

Unternehmen weiterbringt!
Agentur für Arbeit Wiesbaden
Telefon: 0611 9494 500
wiesbaden.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

WEITER.BILDUNG!

#QUALIFIZIERUNGSOFFENSIVE



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Wiesbaden

bringt weiter.

kostenfrei, individuelle Termine zwischen 9 und 12 Uhr,
Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 24. JUNI

■ **Virtueller Sprechtag:**

Marketing & Vertrieb (#179120932) kostenfrei,
individuelle Termine zwischen 14 und 17 Uhr,
Telefon 0611 1500-114



AdobeStock-maccc

DONNERSTAG, 25. JUNI

■ **5. Außenwirtschaftstag Hessen – Online**

Video-Telefonate mit den Experten des weltweiten
AHK-Netzwerks und Webinare mit Handlungsemp-
fehlungen für praktische Herausforderungen im
Außenhandel

→ aussenwirtschaftstag-hessen.de

DONNERSTAG, 25. JUNI

■ **Virtueller Sprechtag: Unternehmenssicherung**

und Krisenbewältigung (#17995421) kostenfrei,
individuelle Termine zwischen 10 und 12 Uhr,
Telefon 0611 1500-114

DONNERSTAG, 25. JUNI

■ **Webinar BIEG Hessen: YouTube (Teil 1):**

YouTube- Marketing: wieso, weshalb und warum?
(#179136663) kostenfrei, 15 bis 16:30 Uhr,
Telefon 0611 1500-114

DIENSTAG, 30. JUNI

■ **Webinar BIEG Hessen: YouTube (Teil 2): Passen-**
de Formate und Inhalte für Unternehmen

(#179136664) kostenfrei, 15 bis 16:30 Uhr,
Telefon 0611 1500-114

DONNERSTAG, 9. JULI

■ **Webinar BIEG Hessen:**

YouTube (Teil3): Reichweite,
Views und Abonnenten
aufbauen (#179136665)

kostenfrei, 15 bis 16:30 Uhr,
Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 15. JULI

■ **BIEG Hessen: Digitaler**

Suchmaschinen-Check

(#179136631) kostenfrei,
individuelle Termine
zwischen 10 und 16 Uhr,
Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 22. JULI

■ **Webinar BIEG Hessen:**

Facebook für Fort-
geschrittene

(#179136632) kostenfrei,
15 bis 16:30 Uhr,
Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 29. JULI

■ **Virtueller Datenschutz-**

sprechtag (#179114000)

kostenfrei, 9 bis 13 Uhr,
Telefon 0611 1500-151

MITTWOCH, 29. JULI

■ **BIEG Hessen: Digitaler**

Website-Check (#179136630)

kostenfrei, indiv. Termine
zw. 10 und 16 Uhr,
Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 5. AUGUST

■ **Patentsprechtag**

(#17990355) kostenfrei, indiv.
Termine zw. 9 und 12:30 Uhr,
Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 5. AUGUST

■ **Telefonsprechtag Presse-**

und Öffentlichkeitsarbeit

(#17988647) kostenfrei,
indiv. Termine zw. 10 und 13 Uhr,
Telefon 0611 1500-114

**QUALITÄT
GENIESSEN.**



FLIESEN VON REICHWEIN –

zu gut, um nur

darauf zu laufen.

**Reichwein
BAUZENTRUM**

Buchtipps

VOM MUT NEU ZU DENKEN: 20 DENKANSTÖSSE FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE UND ENTSCHEIDER



Frankfurter Allgemeine Buch / Eugen Unger, Michael Lischka, Thomas Kleinheinrich, Michael Karl Heidemann / 20 Euro

Es gibt tausend Lehrbücher zum Thema Führung. Dies ist bei weitem kein Lehrbuch, es ist anders. In 20 spannenden und unterhaltsamen Kurztexten zeigen die Autoren ihre Überlegungen, die unmittelbar einleuchten. Sie reflektieren

die Qualität der Führung, die man anderen zumutet oder der man selbst ausgesetzt ist. Hinweise darauf, wie man die eigene Komfortzone verlassen kann, liefert es ebenfalls.

(ake)

DIE ZUKUNFT NACH CORONA

Econ Verlag / Matthias Horx / 15 Euro

Der Zukunftsforscher Matthias Horx analysiert in seinem Buch die Auswirkungen der Corona-Krise: Wie ändert sich die Gesellschaft? Wie reagieren Individuen, Staaten, Familien, Unternehmen auf die Herausforderung? Welche Rolle spielt die Angst vor der Zukunft, und wie können wir sie in Zuversicht verwandeln? Geht alles nach ein paar Monaten wieder seinen alten Gang? Oder erleben wir jetzt einen Kulturwandel, in dem alles seine Richtung ändert, und eine völlig neue Zukunft entsteht?

(Qu)



IHK IN ZAHLEN

Digitaler Jahresbericht neu aufgelegt

Wussten Sie, dass die IHK Wiesbaden 2019 insgesamt 1.586 neue Ausbildungsverträge registriert und 924 Weiterbildungsabsolventen geprüft hat? Oder, dass die IHK 1.400 Stellungnahmen in Handelsregisterangelegenheiten erstellt und 1.200 Sachverständige vermittelt hat. Diese und viele weitere Zahlen und Fakten finden sich im neu gestalteten digitalen Jahresbericht für das Jahr 2019. Neben den Schlaglichtern zur IHK-Arbeit bietet der Online-Jahresbericht aber auch Wirtschaftsdaten aus dem IHK-Bezirk sowie den Jahresabschluss 2019. Erleben Sie das letzte Jahr noch einmal in Bildern und blicken Sie auf die Highlights des Jahres zurück – ob auf dem Smartphone, Tablet oder Desktop-PC.

→ ihk-wiesbaden.de/jahresbericht

TEAMTAUSCH

Plattform für gegenseitige Unterstützung

Mit der kostenfreien Online-Plattform TeamTausch können sich Unternehmer schnell und unkompliziert unterstützen, indem sie ein akutes Problem der Corona-Pandemie gemeinsam beheben: die derzeitige Über- oder Unterlast an Arbeit. Wer jetzt dringend personelle Unterstützung benötigt, kann via TeamTausch Unternehmer kontaktieren, die ihre Mitarbeiter kurzfristig entleihen können. Somit entsteht unbürokratische Hilfe zur Selbsthilfe für Unternehmer und deren Beschäftigte. Auch die IHK Wiesbaden beteiligt sich an der Plattform und nennt auf ihrer Website unter #GoodNews weitere Ideen und Plattformen, die in der Corona-Krise entstanden sind.

→ teamtausch.de

→ ihk-wiesbaden.de/coronakrise >
#GoodNews

IN EIGENER SACHE

Wir sind für Sie da!

Die IHK ist wieder für persönliche Termine geöffnet – ein Besuch ist nach individueller Absprache mit Ihrem IHK-Ansprechpartner zu unseren üblichen Öffnungszeiten (Mo-Do 8-17 Uhr, Fr 8-16 Uhr) möglich. Angesichts der weiterhin geltenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens und des Ziels der Corona-Prävention bitten wir Sie, uns weiterhin via Telefon oder E-Mail zu kontaktieren, wenn ein persönliches Gespräch nicht zwingend nötig ist. Wir unterstützen Unternehmen bei allen Fragen zu den Folgen des Coronavirus:
→ ihk-wiesbaden.de/coronavirus

HESSISCHER GRÜNDERPREIS Bewerbungsfrist bis zum 17. August verlängert

Der Hessische Gründerpreis verlängert wegen der Corona-Krise seine eigentlich am 29. Mai endende Bewerbungsfrist bis zum 17. August 2020. „Wir haben bereits 61 Bewerbungen vorliegen“, sagt Elisabeth Neumann, die Projektleiterin für den Hessischen Gründerpreis bei KIZ SINNOVA Gesellschaft für soziale Innovationen gGmbH, „aber wir haben auch sehr viele Rückmeldungen von interessierten Unternehmen und aus unserem Netzwerk, die uns zeigen, dass viele Existenzgründerinnen und -gründer derzeit damit beschäftigt sind, ihr Unternehmen am Laufen zu halten.“ Um in dieser Situation den Druck herauszunehmen haben sich die Organisatoren in diesem Jahr für eine sehr lange Fristverlängerung entschieden und „hoffen, dass im August viele junge Unternehmen schon wieder klarer sehen, wie es mit ihrem Geschäft weiter geht“, so Neumann.
→ hessischer-gruenderpreis.de



Martin Randelhoff

„EMILIE“

Digitale Lieferplattform für lokalen Einzelhandel

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einbußen des Handels hat die Landeshauptstadt Wiesbaden im Rahmen des Projekts für nachhaltige, digital unterstützte Stadtlogistik (DIGI-L) eine App für Händler und emissionsfreie Kurierdienste, wie zum Beispiel Fahrradkuriere, entwickeln lassen. Diese heißt „EMILIE“ und steht für Emissionsfreie Lieferlogistik. Die Wirtschaftsförderung unterstützt das Angebot in der Startphase mit einem Zuschuss von 5 Euro für jede der ersten 1.000 Lieferungen. Die Echtzeit-Applikation wurde von der Agentur Scholz & Volkmer entwickelt, die bereits Erfahrungen mit dem Betrieb des „Kiezkaufhauses“ sammeln konnte. Mitmachen können Händler per Mail an wiesbaden@kiezkaufhaus.de.
→ emilie-liefert.de

Wettbewerbe

GOLDENE LILIE 2020

Viele Firmen in Wiesbaden und Umgebung zeigen ein hohes Maß an Engagement – nicht nur für ihre Kunden. Sie organisieren Spendenaufrufe, unterstützen soziale Projekte, Sportveranstaltungen und Kultureinrichtungen, stellen Beschäftigte für Vereinsarbeit frei, nehmen mit ihren Mitarbeitern an „Wiesbaden Engagiert!“ teil, erbringen Pro-bono-Leistungen für gemeinnützige Organisationen oder setzen sich in anderer Form für das Gemeinwohl und den Standort ein. Seit 2010 werden besonders engagierte Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Wiesbaden mit der Goldenen Lilie ausgezeichnet und öffentlich gewürdigt. Jedes Unternehmen – ob Handel, Handwerk, Industrie oder Dienstleistung, vom Einzelkämpfer bis zum Konzern – kann sich mit seinem gesellschaftlichen Engagement noch bis zum 1. August um diese Auszeichnung bewerben.
→ die-goldene-lilie.de

HESSISCHER STAATSPREIS UNIVERSELLES DESIGN 2020

Noch bis zum 31. Juli können sich Unternehmen, Agenturen, Architekten, Designer und Institutionen für den Hessischen Staatspreis Universelles Design bewerben. Prämiert werden Produkte und Ideen, die universelles Design auf besondere Art und Weise fördern. Zusätzlich wird ein Förderpreis vergeben, der sich an Studierende und Absolventen hessischer Hochschulen aus gestalterischen Studiengängen richtet.
→ universellesdesign.de

Neue Regeln für Vollversammlung, Präsidium und Ausschüsse

Damit die IHK-Organe in der Pandemie-Zeit beschlussfähig bleiben gibt es im IHK-Gesetz neue Regeln. Bisher konnte die IHK-Vollversammlung nur als reine Präsenzveranstaltung zusammenkommen. Nun kann das IHK-Präsidium auch weitere Möglichkeiten beschließen:

- Virtuelle Vollversammlungs-Sitzung mit elektronischer Ausübung der Mitgliederrechte;
- Präsenz-Vollversammlung mit einem Teil der Mitglieder und „Zuschaltung“ des anderen Teils der Mitglieder, die ihre Mitgliederrechte elektronisch ausüben („Hybridsitzung“);
- Präsenz-Vollversammlung mit Möglichkeit einer vorherigen Stimmabgabe für nicht an der Sitzung teilnehmende Mitglieder. Sie müssen vor Sitzungsbeginn ihre Stimmen in Textform gegenüber dem Präsidium abgeben (= einfache schriftliche Erklärung ohne Unterschrift, zum Beispiel E-Mail);
- Keine Durchführung einer Vollversammlungs-Sitzung: Abstimmungen im elektronischen Umlaufverfahren.

Der Beschluss über die getroffene Sitzungsoption ist auf der IHK-Homepage zu veröffentlichen. Das Präsidium der IHK Wiesbaden hat am 18. Mai 2020 beschlossen, die nächste Vollversammlung am 17. Juni 2020 als „Virtuelle Vollversammlung“ durchzuführen. Für das IHK-Präsidium sind die gleichen Optionen möglich wie bei der IHK-Vollversammlung, über die hier aber der Präsident entscheidet. Auch die IHK-Ausschussarbeit läuft mit virtuellen Sitzungen oder elektronisch weiter. Die neuen Regeln im IHK-Gesetz sind bis Ende 2021 befristet.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Friedemann Götting, f.goetting@wiesbaden.ihk.de

IHK-Präsidium beschließt neue Prüferentschädigung

Seit dem 1. Januar 2005 erfolgt die Entschädigung der ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer in der Berufsbildung auf Beschluss der Vollversammlung in Anlehnung an das Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (JVEG). Seit 2017 gelten diese Entschädigungsregeln auch für alle ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer bei IHK-Sachkundeprüfungen und weiteren IHK-Prüfungen. Das JVEG verweist für Fahrtkosten und Taggeldpauschalen dynamisch in das Einkommenssteuergesetz (EStG). Die IHK-Entschädigungsregeln enthielten bislang noch einige feste Entschädigungssätze, die jetzt ebenfalls mit einer dynamischen Verweisung auf die JVEG-Regeln festgelegt werden.

Das Präsidium hat am 18. Mai 2020 nach § 7 Abs. 3 Satz 3 IHK-Satzung eine entsprechende „Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit bei IHK-Prüfungen“ beschlossen. Diese Regeln hat das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen mit Schreiben vom 19. Mai 2020 (Aktenzeichen: IV4-A-099-g-06-11#016) genehmigt. Sie sind vom Präsidenten und der Hauptgeschäftsführerin der IHK Wiesbaden am 22. Mai 2020 ausgefertigt.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Friedemann Götting, f.goetting@wiesbaden.ihk.de /

Christina Schröder, c.schroeder@wiesbaden.ihk.de

Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit bei IHK-Prüfungen

Für die ehrenamtliche Prüfertätigkeit in Ausschüssen, die nach dem Berufsbildungsgesetz einzurichten sind, sowie bei IHK-Sachkundeprüfungen oder bei sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen IHK-Prüfungen, gewährt die IHK Wiesbaden auf Antrag eine Entschädigung für Zeitversäumnis in sinngemäßer Anwendung von Abschnitt 4 des Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetzes (JVEG) vom 5. Mai 2004, zuletzt geändert durch Art. 5 Abs. 2 Gesetz vom 11.10.2016 BGBl. I S. 2222 sowie für Fahrtkosten und Aufwand in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften zum Abzug von Werbungskosten nach dem Einkommenssteuergesetz (EStG) vom 08. Oktober 2009, zuletzt geändert durch Art. 1 und 2 Gesetz zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 im Steuerrecht vom 21.12.2019 (BGBl. I S. 2886), soweit nicht eine Entschädigung von anderer Seite gewährt wird.

1. Zeitversäumnis

Soweit die Entschädigung nach Stunden bemessen ist, wird sie für die gesamte Dauer der Heranziehung, einschließlich notwendiger Reise- und Wartezeiten, jedoch für nicht mehr

als zehn Stunden je Tag gewährt. Die letzte bereits begonnene Stunde wird voll berechnet.

2. Fahrtkosten und Wegegeld (hin und zurück)

Fahrtkosten werden in der Regel nur zwischen Wohnort und Tagungsort ersetzt. Für die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln werden die nachgewiesenen Auslagen erstattet. Bei Benutzung eines eigenen Fahrzeugs wird die Entfernungspauschale für jeden vollen Kilometer der Entfernung zwischen Wohnung und Tagungsort vergütet.

3. Aufwand (Taggeldpauschale und Auslagen)

Für Tätigkeiten ab einer Mindestzeit von 8 Stunden, einschließlich notwendiger Reise- und Wartezeiten, wird eine Taggeldpauschale gewährt. Durch die ehrenamtliche Tätigkeit unvermeidbar entstehende sonstige bare Auslagen (zum Beispiel Parkgebühren) werden gegen Nachweis erstattet.

Bitte beachten:

Etwaige steuerpflichtige Teile des Abrechnungsbetrages sind vom Empfänger im Rahmen der Einkommensteuererklärung zu deklarieren.

Neues aus Berlin



DIHK-IMPULSPAPIER

Den Re-Start für die Wirtschaft leichter machen

Berlin. Mit vielen gesetzlichen Anpassungen kann die Politik Unternehmen unterstützen, ohne dabei den Staatshaushalt zu belasten. „Wir brauchen kreative Antworten der Politik, die den Re-Start leichter machen“, begründet DIHK-Präsident Eric Schweitzer das DIHK-Impulspapier. „Für uns alle muss klar sein, dass sich die Unternehmen jetzt vor allem auf Gesundheitsschutz konzentrieren müssen. Das hat oberste Priorität und muss funktionieren. Umso wichtiger ist es, die Betriebe in dieser Phase anderswo zu entlasten. Wenn ihnen weniger wichtige Verpflichtungen erlassen werden und geplante bürokratische Vorhaben wegfallen, können sie Gesundheitsschutz und Geschäft besser vereinbaren.“ So sollten beispielsweise Restaurants öffentliche Flächen vorübergehend großzügiger nutzen dürfen, um Abstandsregeln in der Außengastronomie einzuhalten. Der DIHK schlägt außerdem vor, die teure Umstellung auf manipulationssichere Kassensysteme auf Ende 2021 zu verschieben.

INFO- UND ANZEIGEPFLICHTEN Erste Fristen verlängert

Berlin. Betriebe kommen schon in normalen Zeiten mit den zahlreichen Melde-, Prüf- und Anzeigepflichten kaum hinterher. Der DIHK hat daher empfohlen, wegen der Corona-Krise Fristvorgaben und Informationspflichten zu lockern. Diese Mahnung zeigt erste Wirkung. Für das Antragsjahr 2020 wird eine Sonderregelung ins EEG aufgenommen. Hierdurch kann man die Unterlagen für die Besondere Ausgleichsregelung jetzt teilweise bis zum 30. November nachreichen. Außerdem bekommen alle Erneuerbaren-Projekte, die bis 28. Februar 2020 einen Zuschlag in einer Ausschreibung erhalten haben, pauschal ein halbes Jahr länger Zeit, ihre Wind- oder Photovoltaikanlagen auch ans Netz anzuschließen.

DUALE AUSBILDUNG

Zehn-Punkte-Programm

Berlin. Viele der mehr als 400.000 Ausbildungsbetriebe befinden sich wegen der Corona-Pandemie in einer überaus schwierigen Lage. Dennoch müsse alles getan werden, um die Ausbildung dringend benötigter Fachkräfte sicherzustellen, fordert der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) – und unterbreitet konkrete Vorschläge. Kurzarbeit und Umsatzausfälle in der Corona-Krise treffen besonders Hotels und Gastronomie, Tourismus und Einzelhandel, aber auch große Teile der Industrie. Vor dem Hintergrund fehlender Einnahmen und geschlossener Berufsschulen werde es „von Tag zu Tag schwieriger, Ausbildung aufrechtzuerhalten und Ausbildungsplätze anzubieten“, warnt der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. Dabei wäre das dringend nötig. Denn nachdem die Krise überwunden ist, sind nicht nur die Betriebe mehr denn je auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen, auch Schulabgänger und Azubis brauchen verlässliche Perspektiven. Damit das gelingt, schlägt die IHK-Organisation einen 10-Punkte-Plan vor. Dabei ganz besonders wichtig: die Kündigung von Ausbildungsverhältnissen zu vermeiden. Auch werde man über die gemeinsame Lehrstellenbörse der IHKs helfen, Azubis aus insolventen Unternehmen in andere Betriebe zu vermitteln. Zudem wollen die IHKs die gezielte Ausbildungsberatung und –vermittlung zum Beispiel durch Speed-Datings über Skype unterstützen.

FIRMENÜBERNAHMEN

DIHK mahnt Augenmaß bei staatlichen Eingriffen an

Berlin. Bei Firmenübergaben an ausländische Käufer möchte der Staat künftig mehr mitreden. Geplante Änderungen im Außenwirtschaftsrecht sehen größere staatliche Eingriffsmöglichkeiten vor. Dem DIHK geht das zu weit: „Die Corona-Pandemie belastet die deutsche Wirtschaft in einem nie dagewesenen Ausmaß“, sagt DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier. Gleichzeitig schnelle der Kapitalbedarf der Unternehmen deutlich in die Höhe – und lasse sich „ganz sicher nicht auf Dauer allein durch Zuschüsse oder staatliche Kredite decken“. Vielmehr werde für die Betriebe internationales Kapital als Finanzierungs- und Investitionsquelle eine noch größere Rolle spielen müssen. Bei der geplanten Verschärfung der Investitionsprüfungen solle man deshalb im Auge haben, den Investitionsstandort Deutschland auch aus ausländischer Sicht attraktiv zu halten, mahnt der DIHK.

MARKTPLATZ

Business to Business

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de

Elektroservice



**ELEKTRO
HINNENBERG**
Walter Hinnenberg und Co. Nachf. GmbH

Stielstraße 18, 65201 Wiesbaden
Telefon 0611/26 06 07
Telefax 0611/26 06 09
www.hinnenberg.de



Präsentationsmappen



[GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN]

25% **Rabatt** auf Ihren ersten Druckauftrag | Code: 8H3E4W5i

Hallenbau

Zelthallen - Stahlhallen



HTS | **tentiq**

Top Konditionen - Leasing oder Kauf
<http://www.hts-tentiq.com> - Telefon: 06049 95100

Zäune, Gitter, Tore

DRAHT-WEISSBÄCKER

ZÄUNE · GITTER · TORE

Draht-Weissbäcker KG
Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg
Tel. (06071) 98810 · Fax (06071) 5161
Internet: www.draht-weissbaecker.de
Email: draht@weissbaecker.de

- Draht- und Gitterzäune · Tore
- Schiebetore · Drehkreuze · Türen
- Schranken · Gabionen · Pfosten
- Sicherheitszäune · Mobile Bauzäune
- Alu-Zäune · sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Rankanlagen
- auch Privatverkauf

Immobilien

**Wir suchen für ausgewählte Kunden
Häuser und Eigentumswohnungen**
Wenn Sie verkaufen möchten, freuen wir uns über Ihren Anruf!

 **(06 11) 45 07 71**
www.hildebrandimmobilien.de



Werbegestaltung

- Print
- Web
- Logodesign
- Fahrzeugbeschriftung
- Schaufensterbeschriftung
- Leuchtwerbung

**system.
plus:**
WERBEGESTALTUNG GmbH

Nicht nur Werbung



Paul-Ehrlich-Str. 5
63128 Dietzenbach
Telefon: 06074 / 841 25 0
www.system-plus.de
E-mail: info@system-plus.de



ANZEIGEN-HOTLINE
069 / 420903-75



In der Gibb, Wiesbaden-Biebrich

„Die Gibb am Mosbach ist momentan mein Lieblingsort, weil ich da jeden Morgen um halb 7 mit meiner Berner-Sennen-Hündin Kyra spazieren gehe. Wir genießen die Natur, die Wiesen, das Wasser und die Ruhe. Es ist herrlich, wenn die Sonne hervorkommt und alles in ein wunderbares Licht taucht. Kyra liebt es, durch das feuchte Gras zu spazieren und ihre Hundefreunde zu treffen. Ich genieße die Auszeit am frühen Morgen und tanke Kraft für den Tag. Morgens sind dort nur ein paar Hundebesitzer, Jogger und ein paar Leute auf dem Weg zur Arbeit unterwegs. Nachmittags ist es dann vorbei mit der Ruhe, aber natürlich trotzdem noch schön.“



Paul Müller

Annkatriin Söhngen ist Mitglied der Vollversammlung der IHK Wiesbaden und Geschäftsführerin des Wiesbadener Sanitätshauses Wiesanha mit 39 Mitarbeitern. Die 27-Jährige leitet den Betrieb in vierter Generation, gemeinsam mit ihrem Vater Thilo Söhngen.

Firmen in dieser Ausgabe

Abbott Management GmbH	7
Arnd Lehmann - Elektronik-Vertrieb Lehmann	13
Balthasar Ress Weingut KG	13
BIEG Hessen GbR	24
Birkhoven GmbH	21
Brita GmbH	11
Central Hotel Klemens Stiebler e. K.	12
COMMERZBANK Aktiengesellschaft	8
Econ Verlag	44
EDAG Engineering AG	6
Erlebnishof Schart GmbH	7
Essity Operations Mainz-Kostheim GmbH	5
ESWE Versorgungs AG	8
Frank Messing - Eventhof Kisselmühle	17
Frankfurter Allgemeine Buch	44
Haas & Co. Magnettechnik GmbH	22
Heike Weimer - Maalula-Zuckerbäckerei	17
heimathafen GmbH & Co. KG	19
HEITRONICS Infrarot Messtechnik GmbH	13
Helmiss Events GmbH	10
Henkell & Co. Sektkellerei KG	13
Holtz Office Support GmbH	6
Hotel Oranien Gaststätten- und	
Hotelbetriebsgesellschaft mbH	18
Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA	
Hessen e.V.	35
InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG	6
Ingrid Edith Horn-White - Buchhaltungsarbeiten	13
Isinger + Merz GmbH	20
Jean Müller GmbH	35
Jennifer Dienstbach - Les Deux Dienstbach	11
KIZ SINNOVA Gesellschaft für soziale	
Innovationen gGmbH	45
Kulturzentrum Schlachthof Wiesbaden e.V.	22
mediatixx GmbH & Co. KG	35
MERVISOFT Mervi Vaarala e.Kfr.	13
MEWA Textil-Service AG & Co. Management OHG	15
Palast Promotion + Veranstaltungs-	
Consulting GmbH	19
Petra Woldemann - City-Taxi Rüdeshheim	13
Reisebüro Wilhelmpassage Inh. Nina Orschel e.K	18
REWE Markt GmbH	8
Roie Eventservice	10
Rudolf Pertl - S & P Sicherheitsteam, Sicherheits-	
büro und Personenschutzmanagement	13
SV Wehen 1926 Wiesbaden GmbH	28
Thoralf von Pritzbuhr - U 11 architekten	40
VC Wiesbaden Spielbetriebs GmbH	28
VITRONIC Dr. Ing. Stein	
Bildverarbeitungssystem GmbH	10
Werner Knochenhauer -	
Werkzeug- und Formspuren	40
Wiesanha H.+W. Söhngen GmbH	13, 50
WIESBADEN AM MEER Seite	3
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	20
Will Eisen- u. Sanitär	
Großhandelsgesellschaft mbH	12
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen	6
WVV Wiesbaden Holding GmbH	7

Wenn es *drün*
sein soll, dann **Zarbock**

BRONZE-GEWINNER

UMWELTORIENTIERTES
UNTERNEHMEN DES JAHRES

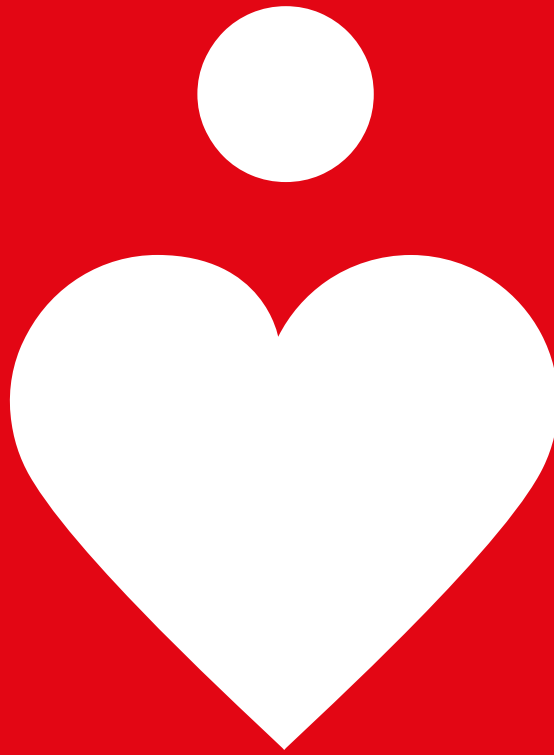


ZARBOCK

Druck- und Verlagshaus Zarbock
team@zarbock.de · www.zarbock.de



Umweltorientiertes
Unternehmen des Jahres



Gemeinsam da durch.

Die Corona-Krise trifft das gesamte öffentliche Leben, die Menschen und die Unternehmen in unserem Land, in Europa und in weiten Teilen der Welt. Innerhalb weniger Tage stellen sich uns Herausforderungen, von denen wir bis vor Kurzem noch gar nichts geahnt haben.

Wir möchten, dass Sie wissen: Als Sparkassen arbeiten wir mit all unserer Kraft für unsere Kunden – für die Versorgung der Unternehmen mit Förderkrediten, für die Sicherung der Bargeldversorgung und für einen störungsfreien Zahlungsverkehr.

Nicht alles wird immer und überall reibungslos ablaufen. Denn: So wie die meisten von Ihnen, arbeiten auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilweise von zu Hause, betreuen parallel ihre Kinder und haben sehr viele Fragen unserer Kunden zu beantworten.

Wir sind öffentlich-rechtlich. Damit tragen wir eine besondere Verantwortung: für unsere privaten Kunden, für die Unternehmen und für unser ganzes Land. Rund 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 378 Sparkassen und vielen Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe tun alles dafür, dieser Verantwortung gerecht zu werden.

Auch wir wissen nicht genau, was die kommenden Tage und Wochen bringen werden. Aber eines können wir Ihnen versprechen: Wir geben unser Bestes, damit wir alle gemeinsam möglichst gut durch diese schwierige Zeit kommen.

Bleiben Sie gesund – oder werden Sie's ganz schnell wieder!
Ihre Naspa

Alle Informationen auf naspade.corona